



**Modulkatalog**  
**Soziale Arbeit – Bachelor of Arts (B.A.)**

## GES20 Grundlagen des Gesundheitswesens

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Reflexionen über das Verhältnis von individuellem Befinden und den Umweltbedingungen anstellen;</p> <p>anstelle einer statisch verstandenen Differenz von Gesundheit und Krankheit das Verstehen eines komplexen Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozesses setzen;</p> <p>Schnittstellen, Schlüsselsituationen und Bezugsprofessionen der Sozialen Arbeit mit Fokus auf das Gesundheitswesen beschreiben und kennen und typische Akteure, Eigenarten und Bedingungen der Sozialen Arbeit in den entsprechenden Einrichtungen klassifizieren;</p> <p>die Grundlagen des deutschen Rechts mit Bezug auf das Gesundheitswesen kennen, um das eigene professionelle Handeln im Bezugsfeld daraufhin zu prüfen, einzuschätzen und zu bewerten;</p> <p>Inhalte des Gesundheitsrechts mit Blick auf die eigene „anwältliche“ Funktion gegenüber dem Klienten in einem oft unübersichtlichen Leistungssystem vermitteln;</p> <p>einen organisationstheoretischen Rahmen für das Verständnis und die Einordnung der Rollen und Handlungsmuster der Bezugsprofessionen im Gesundheitsumfeld formulieren;</p> <p>für das System der Sozialen Arbeit, wie auch für das Klientensystemen Sensibilität dafür entwickeln, welche Konsequenzen neue Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Gesundheitswesen für die alltägliche Praxis der Sozialen Arbeit implizieren können.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Gesundheit und Krankheit</b>          Statische Differenz          Komplexer Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozess</p> <p><b>Soziale Arbeit im Gesundheitswesen – ein Überblick</b>          Das deutsche Gesundheitswesen: Recht, Politik, Organisation          Gesundheitspolitik und Gesetzgebung          Administration: Gesundheitsämter          Exekutive: diagnostische, kurative, therapeutische Einrichtungen: von Arzt bis Universitätskrankenhaus</p> <p><b>Krankenhäuser und Kliniken als Einsatzorte Sozialer Arbeit</b>          Besuch von und Erfahrung in Krankenhäusern          Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in Krankenhäusern          Medizinische, therapeutische und rechtliche Praxis          Krankenhäuser als prozess- und kostenoptimierte Einrichtungen          Krankenhäuser aus organisationstheoretischer Sicht          Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Krankenhaus          Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und Humanität</p> <p><b>Die administrative und politische Dimension von Gesundheit</b>          Besuch von und Erfahrung in Gesundheitsämtern</p>



Administrative, politische und rechtliche Praxis  
Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in  
Gesundheitsämtern  
Gesundheitsämter – typische Prozesse, Aufgabe, Widersprüche  
Behörden aus organisationstheoretischer Sicht  
Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Gesundheitsamt  
Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und  
Administration

### **Recht für Sozialarbeiter im Gesundheitswesen**

Gesetze, Kommentare, Urteile  
Anzuwendendes Recht  
Urteile mit Beispielcharakter

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>GES101 Studienbrief</b> Gesundheit und Krankheit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA220 Studienbrief</b> Soziale Arbeit im Gesundheitswesen mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA221 Studienbrief</b> Krankenhäuser, Kliniken, Administration mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA222 Studienbrief</b> Administrative, politische und rechtliche Dimension sozialer Arbeit im Gesundheitswesen mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Stefan Dreßke
----------------------	---------------

---

## GES61 Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Ausgangspunkte einer Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit im deutschen Gesundheitssystem (Rehabilitation) kennen und erkennen; den Prozess der Rehabilitation kennen; die Lebenslagen, in denen ein solcher Prozess vonstatten geht, sowie die Grundlagen der Rehabilitation kennen; sich im Team in der Rehabilitation organisieren; die Rollen verschiedener Statusgruppen (Ärzte, Psychotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialpädagogen) und die eigene Rolle kennen; wissen, worauf es bei einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung ankommt und wie man diese durchführt.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Ausgangspunkte einer Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit</b> Allgemeine Hinweise Erkrankungen im Herz-Kreislauf-System Erkrankungen im Bereich Psyche und Psychosomatik Sucherkrankungen Erkrankungen des Nervensystems Atemwegs- und Lungenerkrankungen Erkrankungen bei Stoffwechsel und Verdauungstrakt Onkologie und Hämatologie Nephrologie Urologie Gynäkologie Dermatologie Augenheilkunde Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Übergreifende Aspekte</p> <p><b>Der Prozess körperlicher Potentialentfaltung: Rehabilitation</b> Allgemeine Hinweise Vor der Rehabilitation In der Rehabilitation Nach der Rehabilitation Übergreifende Aspekte</p> <p><b>Lebenslagen</b> Allgemeine Hinweise zum Lebenslagenkonzept in der Rehabilitation Bedeutung ausgewählter Lebenslagen für die Rehabilitation Übergreifende Aspekte zum Lebenslagenkonzept in der Rehabilitation</p> <p><b>Grundlagen der Rehabilitation</b> Konzeptionelle Grundlagen der Rehabilitation</p>
---------------	--

---



Rechtliche Grundlagen der Rehabilitation  
Strukturelle Grundlagen der Rehabilitation  
Leistungen in der Rehabilitation  
Sozialrechtliche Informationen und Einleitung von Maßnahmen der Rehabilitation  
Vorsorge und Prävention  
Ergänzende und unterhaltssichernde Leistungen in der Rehabilitation  
Nachteilsausgleiche für schwerbehinderte Menschen  
Weitere für die Rehabilitation relevante Leistungen

### **Das Reha-Team**

Allgemeine Hinweise  
Interprofessionalität in der Rehabilitation  
Ärzte  
Psychotherapeuten  
Psychologen  
Sozialarbeiter/Sozialpädagogen  
Gesundheits- und Pflegefachkräfte  
Physiotherapeuten  
Ergotherapeuten  
Logopäden  
Oecotrophologen

### **Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung**

Sozialmedizinische Grundlagen  
Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung  
Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung  
Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung  
Beiträge der Sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung  
Beiträge der Ernährungstherapie zum Entlassungsbericht  
Sozialmedizin im Reha-Team

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Medizin
<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.): Rehabilitation - Vom Antrag bis zur Nachsorge - für Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe mit <b>GES601-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>GES602-FS Fallstudie</b> Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	

---

## KOM26 Kommunikation, Beratung und Betreuung

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses, kennen;</p> <p>die Kommunikation als soziales Phänomen, speziell den Bereich der Massenkommunikation, kennen;</p> <p>verschiedene Ansätze und Modelle zur Kommunikation kennen;</p> <p>die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft einordnen und relevante theoretische Sichtweisen kennen;</p> <p>die Wirkungsfaktoren der Kommunikation inklusive der Körpersprache und Emotionen kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess beurteilen;</p> <p>verschiedene Arten des Zuhörens kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess bewerten;</p> <p>das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis anwenden;</p> <p>die Unterschiede im Kommunikationsverhalten im Digitalen Raum gegenüber einer Präsenz einschätzen und souverän mit dieser umgehen;</p> <p>die ethischen Grundsätze der Beratung auf Basis der Deutschen Gesellschaft für Beratung e. V. (DGfB) kennen und diese in Beratungsgesprächen anwenden;</p> <p>die Inhalte verschiedener Beratungsansätze kennen und diese praktische durchführen (insbesondere Soziale Beratung, systemische Beratung, kollegiale Beratung, etc.);</p> <p>eine Vielfalt von Betreuungsformen (z. B. leiblich-motorisch, seelisch, dialogisch, kommunikativ, advokatorisch, lernfacilitatorisch) kennen und spezifische Betreuungsformen anwenden sowie sich das Wissen für die Umsetzung weiterer Betreuungsformen schnell aneignen können;</p> <p>ein Bewusstsein für die Rahmenbedingungen von Betreuung (partnerschaftlich, asymmetrisch, erschwerte Bedingungen, Aspekte wie Integration, Alterität (Gender), Sozialisation) entwickeln und dieses bewusst zum Wohle von KlientInnen in die konkrete Betreuung einfließen lassen.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Kommunikation</b></p> <p>Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation</p> <p>Der Kommunikationsprozess</p> <p>Kommunikation im sozialen Kontext</p> <p>Die Massenkommunikation</p> <p><b>Modelle und Theorien der Kommunikation</b></p> <p>Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und Kommunikation als Zeichenprozess</p> <p>Kommunikationspsychologische Ansätze</p> <p>Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation</p> <p>Thesen und Modelle zur Wirkung von Massenkommunikation</p>
---------------	--

---

## **Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation – Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation**

Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation  
 Die Ebenen der nonverbalen Kommunikation im Einzelnen  
 Die Stimme als nonverbales Kommunikationsinstrument  
 Interpretationskontrolle nonverbaler Kommunikation  
 Das Zuhören  
 Umgang mit Emotionen: Das Internal Family System  
 Die Bewahrung von Authentizität im Kommunikationsverhalten

### **Formen der Beratung**

Die ethischen Grundsätze der Beratung der DGfB  
 Rechtliche Grundlagen der Beratung  
 Soziale Beratung  
 Kollegiale Beratung  
 Systemische Beratung

### **Formen der Betreuung**

Die Vielfalt der Betreuungsformen/Betreuung als moderne Assistenz  
 Leiblich-motorische Betreuung  
 Seelische Betreuung  
 Dialogische Betreuung  
 Kommunikative Betreuung  
 Advokatorische Betreuung  
 Lernfacilitatorische Betreuung  
 Betreuung auf Augenhöhe versus asymmetrische  
 Betreuungsbedingungen  
 Betreuung unter erschwerten Bedingungen  
 Betreuung unter Beachtung von Integration, Vielfalt, Alterität (Gender) und  
 Sozialisation

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>Präsenzeinheit</b> (1 Std. Online-Einführung – tutoriell begleitetes Selbststudium – 8 Std. Interaktion inkl. Berichten/Interviews von Sozialpädagogen – 8 Std. Präsenz: Umsetzung anhand von Rollenspielen – schriftliche Reflexion – Übung in der eigenen Berufspraxis – schriftliche Reflexion – kollegiales Coaching – 8 Std. Selbstreflexion in Präsenz)</p> <p><b>KOM101 Studienbrief</b> Grundlagen der Kommunikation</p> <p><b>KOM102 Studienbrief</b> Modelle und Grundlagen der Kommunikation</p> <p><b>ABWI051-EL Fachbuch</b> Preuß-Scheuerle: Praxishandbuch Kommunikation – Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren mit</p> <p><b>KOM107-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b></p> <p><b>KOM111 Studienbrief</b> Formen der Beratung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>KOM112 Studienbrief</b> Formen der Betreuung mit <b>Onlineübung</b></p>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	<p>Testat (mündliche Prüfung)</p> <p>Assignment</p>
--------------------------	---

---



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth

---



## PAD20 Grundlagen der Pädagogik

<b>Kompetenzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über einen Überblick über die Geschichte der Pädagogik verfügen und historisch bedeutsame Pädagogen/innen sowie aktuelle Erziehungs- und Bildungsansätze umreißen und einordnen;</p> <p>einen Überblick über die Ausdifferenzierung pädagogischer Studien nach verschiedenen Kriterien geben und die jeweiligen Spezifika der Teilgebiete erläutern;</p> <p>die eigene pädagogische Arbeit im Kontrast zu verschiedenen pädagogischen Ansätzen charakterisieren und einordnen;</p> <p>die pädagogischen Grundkonzepte Erziehung und Bildung aus unterschiedlichen Positionen heraus kritisch diskutieren;</p> <p>sozialisationsbedingte und psychologische Modelle der menschlichen Entwicklung (einschließlich Krisen) erläutern, insbesondere entwicklungspsychologische Phasen und Sozialisationsfaktoren beschreiben;</p> <p>mögliche Ursachen für Entwicklungsverzögerungen und die Folgen von Deprivation, Vernachlässigung und Gewalt im Kindheits- und Jugendalter ebenso wie familiäre und andere soziale Ursachen für Entwicklungsverzögerungen kennen;</p> <p>Pädagogik als Wissenschaft einschließlich der zugrundeliegenden anthropologischen Grundannahmen verstehen und daraus ableitbare Konsequenzen für pädagogisches Handeln reflektieren;</p> <p>die verschiedenen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft kennen und diese in ihren Vor- sowie Nachteilen reflektieren;</p> <p>Bildung und Bildungsgerechtigkeit als Schlüsselthema für eine Realisation von Menschenwürde und für eine friedliche Koexistenz in modernen Gesellschaften reflektieren und die daraus erwachsende Aufgabe für Pädagogen wahrnehmen;</p> <p>reflektiert schildern, welche Verantwortung auf einen selbst in der professionellen Rolle als Pädagoge zukommt, wenn man als Person in der Praxis für Kinder und Jugendliche aber auch für junge Erwachsene und deren Familien zu einem wichtigen Beziehungspartner wird und eine Vorbildfunktion einnimmt;</p> <p>ungleiche Bildungschancen präzise wahrnehmen und als Herausforderungen für politisches Handeln begreifen;</p> <p>das eigene positive Rollenmodell und Vorbild als professioneller Pädagoge reflektieren und weiterentwickeln;</p> <p>den Methodenkoffer der Pädagogik in Bezug auf Diagnose, Instrumente, Interventionen und Lernumgebung für die konkrete praktische Arbeit nutzen;</p> <p>Lernumgebungen im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik für selbstgesteuertes, ganzheitliches und erfahrungsbezogenes Lernen gestalten;</p> <p>bezogen auf ein konkretes Fallbeispiel die eigenen Kenntnisse über die Entwicklung und Förderung von Kindern und Jugendlichen anwenden und bedarfsgerechte Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen entwickeln.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Geschichte und klassische Positionen der Pädagogik</b></p> <p>Geschichte der Pädagogik</p> <p>Klassische Positionen der Pädagogik und ihre Vertreter in Originaltexten</p>



## **Gliederung der Pädagogik nach Fachrichtungen**

Pädagogik der Lebensalter und Lebenslanges Lernen

Pädagogik der Zielgruppen

Pädagogik für besondere Herausforderungen

Pädagogik der Themen

Blogbeitrag: Meine Pädagogik im Spiegel klassischer Positionen

## **Erziehung und Entwicklung**

Der Erziehungsbegriff

Grundformen der Erziehung

Erziehungsbedürftigkeit des Menschen

Erziehung in unterschiedlichen Kontexten

Erziehung und Sozialisation

Erziehung und Bildung

Reflexion der eigenen Bildungsbiografie

## **Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen**

Theorien zur Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen

Entwicklungspsychologische Modelle

Soziologische Modelle

Ökologische Modelle

Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen bzw. kritische Lebensalter

Blogbeitrag: Erziehungsberatung

## **Wissenschaftliche Methoden in Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft**

Qualitative Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung

Quantitative Methoden

Die klassische Hermeneutik in der Pädagogik

Geisteswissenschaftliche Herangehensweisen

Kritische Erziehungswissenschaft

(Kritisch-rationale) empirische Erziehungswissenschaft

Konstruktivistische Pädagogik

## **Die Rolle der Pädagogik**

Menschenwürde, Bildung und Bildungsgerechtigkeit

Wahrnehmung von Bildungsungleichheiten

Realisation von Bildungschancen

Verantwortung durch Pädagogik

## **Methodenkoffer der Pädagogik**

Diagnoseinstrumente

Didaktische Instrumente der aktivierenden Lehre

Interventionsinstrumente

Gestaltung von Lernumgebungen und Erfahrungsmöglichkeiten

Umsetzung eines Fallbeispiels

**Modulbausteine****PAD201 Studienbrief** Grundlagen der Pädagogik mit **Onlineübung****PAD202 Studienbrief** Erziehung, Entwicklung, Modelle und Krisen mit **Onlineübung****PAD203 Studienbrief** Wissenschaftliche Methoden der Pädagogik und Erziehungswissenschaft und die Rolle der Pädagogik mit **Onlineübung****PAD204 Studienbrief** Der Methodenkoffer der Pädagogik und Fallbeispiel mit **Onlineübung****Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

**Kompetenznachweis**

Klausur (2 Stunden)

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

---



## PSY20 Grundlagen der angewandten Psychologie

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die für ein Zertifikat als psychologischer Ersthelfer notwendigen Kompetenzen beherrschen;</p> <p>Geschichte, Gegenstand, Methoden, Paradigmen und Disziplinen der wissenschaftlichen Psychologie im Überblick bezeichnen und in Themenbereiche einordnen und auf die Themenfelder des Studiengangs anwenden (z. B. in Form einer sozialkritischen Traumaforschung);</p> <p>vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Denken, Sprachentwicklung und Gedächtnis) im Bereich der kognitiven Psychologie kennen und in einfachen Fallbeispielen anwenden;</p> <p>vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Entwicklungsstörungen, Schulpsychologie und Motivation) im Bereich der pädagogischen Psychologie kennen und in einfachen Fallbeispielen anwenden;</p> <p>vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Hohes Alter) im Bereich der Entwicklungspsychologie kennen und in einfachen Fallbeispielen anwenden;</p> <p>vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Intervention, Prävention, Psychische Gesundheit, Rehabilitation, Chronische Krankheit, Hospiz und Pflege am Lebensende) im Bereich der Gesundheitspsychologie kennen und in einfachen Fallbeispielen anwenden;</p> <p>ausgewählte Theorien und Themen im Bereich der Sozialpsychologie kennen.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Der psychologische Ersthelfer</b></p> <p><b>Grundlagen der wissenschaftlichen Psychologie</b> Geschichtlicher Abriss der Psychologie Gegenstand der wissenschaftlichen Psychologie Methoden der wissenschaftlichen Psychologie: Ziele und Aufgaben, Forschungsmethodik, Gütekriterien Die wissenschaftliche Vielfalt in der Psychologie: Disziplinen, Tätigkeitsfelder, psychologische Forschungsansätze und Paradigmen</p> <p><b>Psychoanalytische Psychologie</b> Geschichte der Psychoanalytischen Psychologietheorie Konzepte der psychoanalytischen Psychologie Bildungstheorien der psychologischen Kindheitsforschung Sozialkritische Traumaforschung</p> <p><b>Kognitive Psychologie</b> Theorien der kognitiven Psychologie Forschung im Denken Sprachentwicklung Gedächtnis</p> <p><b>Pädagogische Psychologie</b> Lerntheorien</p>
---------------	---

---



Entwicklungsstörungen  
Schulpsychologie  
Motivation

### **Entwicklungspsychologie**

Theorien  
Kindheit  
Jugend  
Erwachsenenalter  
Hohes Alter

### **Gesundheitspsychologie**

Interventionen  
Prävention  
Psychische Gesundheit  
Rehabilitation  
Chronische Krankheit  
Hospiz und Pflege am Lebensende

### **Sozialpsychologie**

Definitionen der Sozialpsychologie  
Geschichte der Sozialpsychologie  
Soziale Wahrnehmung  
Einstellungen  
Prosoziales Verhalten  
Soziale Identität  
Gruppenverhalten  
Persönliche Beziehungen  
Vorurteile, Stereotypen und Intergruppenbeziehungen  
Kollektive/Marko-Orientierungen  
Ausgewählte einflussreiche sozialpsychologische Experimente

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PSY201 Studienbrief</b> Der psychologische Ersthelfer mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Pollmann: Allgemeine Psychologie mit <b>PSY202-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>PSY203 Studienbrief</b> Grundlagen der Sozialpsychologie mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---





## PSY60 Potentialentfaltung durch seelische Gesundheit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Im Rahmen organisations- und professionstheoretischer Grundlagen der Sozialen Arbeit die eigene Rolle als professionell Helfende in die Spannungsfelder der Herausforderungen des Tripelmandats einordnen und kritisch reflektieren;</p> <p>zugehörige Methoden und Modelle verstehen, einordnen und bewerten, wie z. B. Rollenbild und Rollenkonflikt, Motivation, personale Resilienz und Sinnorientierung;</p> <p>die für helfende, soziale und kommunikative Berufe zentrale Rollenabgrenzung zwischen beruflicher Anforderung und persönliche Ressourcen realisieren unter Bezug auf Modelle und Theorien der psychologischen Entwicklung, Gesundheit und Gesunderhaltung;</p> <p>diese Modelle vor dem theoretischen Hintergrund von Glaubens-, Normen- und Wertesystemen positionieren und die eigene Haltung und Praxis kritisch reflektieren;</p> <p>ein kritisches Bewusstsein für Rollenabgrenzung, Ressourcensteuerung und Gesunderhaltung in einem umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontext entwickeln;</p> <p>Handlungsmethoden der Überwachung, Kontrolle und Re-/Generierung personaler Ressourcen beherrschen und Methoden des Zeitmanagements und der Arbeitslastgestaltung anwenden;</p> <p>in der Interaktion mit Klienten auf der Grundlage existenzanalytischer Kenntnisse zu deren Sinnorientierung und personaler Gesundheit bzw. Gesunderhaltung beitragen;</p> <p>ausgewählte Methoden der Gesprächsführung aus dem Fundus der Logotherapie anwenden.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Verbindung und Abgrenzung, Empathie und Distanzierung</b></p> <p>Die eigene und die andere Person</p> <p>Theorien der Rolle: Vielfalt, Abgrenzung und Konflikt</p> <p>Motivation: Theoretische Grundlagen und Selbstreflexion eigener Antreiber im Sinne themenzentrierter Interaktion</p> <p>Quellen und Störungen persönlicher Energie</p> <p><b>Bedeutung, Glaube, Sinn</b></p> <p>Was gibt Bedeutung? Glaube, Werte, Normen als Motivatoren, Antreiber und Verpflichtung</p> <p>Das Konzept der Antreiber in der themenzentrierten Interaktion</p> <p>Einführung in die Seelen-Heilkunde: Psychologische Grundkonzepte seelischer Gesundheit</p> <p>Einführung in die Seelenheil-Kunde: Sinn und Sinnorientierung</p> <p>Einführung in Logotherapie und Existenzanalyse</p> <p><b>Wege zum Sinn – von der Krise zur Lebensleistung</b></p> <p>Anzeichen und Anzeiger von Sinnmangel – die Symptomatik noogener Neurosen</p> <p>Resonanz und Resilienz</p>
---------------	---

---



Wege zum Sinn

Selbsttranszendenz und die Paradoxie persönlicher Verwirklichung

Praktische Subkonzepte und Methoden für das eigene Management von Beruf, Rolle und Ressourcen

Grundlegende Methoden für die Sinnorientierung der eigenen sozialen Arbeit mit Klienten

## **Seelenheil-Kunde in der Sozialen Arbeit**

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Psychologie
<b>Modulbausteine</b>	<b>PSY601 Studienbrief</b> Seelenheil-Kunde in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Frankl: Ärztliche Seelsorge – Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse mit <b>PSY602-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	

---





## PWS41 Projektwerkstatt Aktuelle Themen Sozialer Arbeit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Aufgabenstellungen mit einem wissenschaftlichen Anspruch auf Bachelorniveau und im Kontext aktueller Entwicklungen innerhalb der Themenfelder und Schwerpunkte des Studiengangs problem- und zielorientiert im Team nach professionellen sozialarbeiterischen Standards bearbeiten und lösen;</p> <p>das erworbene – auch interdisziplinäre – Fachwissen umsetzen und anwenden;</p> <p>über die Fähigkeit verfügen, geeignete Werkzeuge der Kooperation und Kommunikation einzusetzen;</p> <p>Ergebnisse zielorientiert und nach den Regeln der Wissenschaftlichkeit dokumentieren und präsentieren.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Bearbeitung einer Projektaufgabe</b></p> <p>Selbstständig sowie in Gruppen unter Verwendung verschiedener Methoden und Diskurse.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Modell- und Konzeptentwicklung</li><li>• Optimierungsempfehlungen</li><li>• Untersuchungen</li><li>• empirische Forschungsarbeiten</li><li>• Gestaltungsempfehlungen</li><li>• usw.</li></ul> <p>Gegenstand der Projektarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Analyse</li><li>• Planung</li><li>• Konzeption</li><li>• Gestaltung</li><li>• Entwicklung</li><li>• Einsatz und Bewertung von Lösungen für den Praxiseinsatz unter Berücksichtigung der Kompetenzfelder der Studiengangsschwerpunkte</li></ul>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	–
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
--------------------------	--

---



<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---

## SOA20 Grundlagen der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Den Begriff „Armut“ und die damit verbundenen Frage- und Problemstellungen differenziert erläutern und ihre Bedeutung für die historische Entwicklung Sozialer Arbeit als Profession erklären;</p> <p>die theoretischen Positionen bedeutender Wegbereiter/innen der sozialen Arbeit verstehen und diese in den historischen Kontext einordnen;</p> <p>die unterschiedlichen Perspektiven der Bezugsdisziplinen (Ethik, Soziologie, Pädagogik, Recht, Ökonomie, etc.) auf das Thema „Armut“ kennen und diese vergleichend gegenüberstellen;</p> <p>die benannten historischen und systematischen Grundlagen der Sozialen Arbeit auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen beziehen;</p> <p>Soziale Arbeit in einem theoriebildenden Ansatz einordnen;</p> <p>die lebenswertorientierte Soziale Arbeit theoretisch einordnen;</p> <p>wesentliche Fakten zur Verbreitung und Entwicklung zentraler sozialer Probleme kennen und darauf bezogene Handlungsansätze der sozialen Arbeit benennen und beschreiben;</p> <p>die Interventionsansätze anderer „Systeme“ z. B. der Polizei kennen;</p> <p>vertieftes Verständnis für die Eingebundenheit unterschiedlicher Zugänge zur Sozialen Arbeit in die jeweilige gesamtgesellschaftliche Situation;</p> <p>konkrete Situationen analysieren und vor dem Hintergrund eines mehrdimensionalen und historisch vertieften Wirklichkeitsverständnisses Sozialer Arbeit reflektieren sowie die eigene Praxis in diesem Kontext einordnen;</p> <p>die eigene biografische Motivation zum Studium der Sozialen Arbeit im Hinblick auf das Studium sowie eine zukünftige berufliche Tätigkeit reflektieren;</p> <p>sensibel diversitätsbezogene Fragestellungen erkennen und reflektieren;</p> <p>Lebensweltanalysen sozialer Probleme vornehmen und mit wissenschaftlichen Begriffen charakterisieren;</p> <p>abweichendes Verhalten definieren und diese Definition auf konkrete soziale Phänomene anwenden;</p> <p>subjektive Vorannahmen über soziale Probleme und Abweichung erkennen, diskutieren und ggf. revidieren;</p> <p>sich differenzierte wissenschaftliche Informationen zu einzelnen sozialen Problemen beschaffen, diese Informationen sinnvoll strukturieren und in Bezug auf Abweichung reflektieren;</p> <p>erste einfache Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit in Bezug auf Klienten und Gruppen selbstständig anwenden und lösen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die historische Verortung der Sozialen Arbeit mit Blick auf die Entwicklung der modernen Gesellschaft</b></p> <p>Geschichte der Sozialen Arbeit in strukturellen Linien mit aktuellen Bezügen</p> <p>Geschichte der Sozialen Arbeit in einer Portraitgalerie aus der angenommenen Perspektive einer "zeitreisenden Klientin" vom Mittelalter bis zur Jetztzeit</p> <p>Geschichte der Sozialen Arbeit als Ideengeschichte mit aktuellen Bezügen</p>



Geschichte der Sozialen Arbeit als Institutionengeschichte mit aktuellen Bezügen

Geschichte der Sozialen Arbeit als Fachdisziplin (Sozialpädagogik, Sozialarbeit) mit aktuellen Bezügen

Geschichtlicher Einfluss der Bezugsprofessionen (Humanwissenschaften, Pädagogik, Medizin, Psychologie, Soziologie) mit aktuellen Bezügen

### **Zugänge zur Sozialen Arbeit**

Herkunft von Studierenden der Sozialen Arbeit

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über den curricularen Zugang

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über soziale Problemstellungen als Hilfeanlässe

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über die Struktur gesamtgesellschaftlicher Aufgaben und Problemstellungen

Soziale Probleme und abweichendes Verhalten als zentraler Gegenstand der Sozialen Arbeit

Rekonstruktion Sozialer Arbeit als Gesellschafts-, Wirtschafts- und Staatskritik

### **Exemplarische Handlungsfelder Sozialer Arbeit**

Lebensweltanalysen der Kriminalität und Kriminalitätsentwicklung

Lebensweltanalysen des Drogengebrauchs als sozialem Problem

Lebensweltanalysen von Gewalt als sozialem Problem

Lebensweltanalysen von Wohnungslosigkeit als sozialem Problem

### **Online-Exkursion zu Orten der Sozialen Arbeit im Internet**

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA201 Studienbrief</b> Geschichte Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA202 Studienbrief</b> Zugänge zur Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA204 Handlungsfelder</b> Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---

## SOA21 Sozialpolitik

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Grundbedingungen des politischen Systems der Bundesrepublik darlegen und politische Faktoren des Gemeinwesens sowie Grundlagen und Funktionen der Sozialpolitik in Deutschland und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit benennen;</p> <p>spezifische Kenntnisse über sozialpolitische Theorien und Modelle auf der systemischen Makro- und Mikroebene und Unterscheidung von Social Polity, Politics und Policy;</p> <p>berufsrelevantes Wissen im Kontext der Sozialpolitik erarbeiten, strukturieren und zielgruppenorientiert aufbereiten;</p> <p>bei der Bearbeitung von Fachthemen und bei der Beurteilung wechselseitiger Arbeitsergebnisse Verantwortungsbereitschaft, Kompromissbereitschaft sowie Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen sowie bei abweichenden Meinungen zeigen;</p> <p>Kritik an politischen und zivilgesellschaftlichen Zuständen formulieren, zuordnen und in den politischen Prozess einbringen;</p> <p>positive aber auch kritische politische Antworten auf ethische Fragen einer rein ökonomischen Betrachtung von Gesundheit und Krankheit in marktgesteuerten und wohlfahrtsstättlich geprägten Systemen formulieren;</p> <p>Beschreibung und Einschätzung sowie professionelle Wahrnehmung von Äußerungsmöglichkeiten in sozialen, (wirtschafts-, bildungs- und gesundheits-)politischen Kontexten in Situationen Sozialer Arbeit.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Politik und Politikwissenschaft</b></p> <p><b>Grundlagen der Sozialpolitik</b></p> <p>Institutionelle Grundlagen der Sozialpolitik</p> <p>Ablauf von Gesetzgebungsverfahren im Bereich der Sozialpolitik</p> <p>Statusgruppen der Sozialen Arbeit</p> <p>Auswirkungen der Gesetzgebung auf die Soziale Arbeit</p> <p>Ausgewählte Felder der Sozialpolitik (Kinder-, Jugend-, Familien-, Gesundheits-, Bildungs-, Straf-, Arbeitsmarkt-, Sozialhilfe- und Migrationspolitik)</p> <p>Sozialstaat als grundgesetzlicher Auftrag</p> <p>Soziale Sicherungssysteme</p> <p>Der öffentliche Diskurs über Sozialpolitik</p> <p>Der Diskurs über Sozialpolitik bei den Zielgruppen Sozialer Arbeit</p> <p>Europäische Sozialpolitik</p> <p>Internationale Sozialpolitik</p> <p>Kritische Sozialpolitik</p> <p>Problematisierung von Tendenzen zur Ökonomisierung von Sozialpolitik</p> <p><b>Fallstudie: Begleitung eines Gesetzgebungsverfahrens der Sozialen Arbeit im selbstgewählten Spezialisierungsgebiet mithilfe von Process Tracing</b></p> <p><b>Fallstudie: Zielgruppenspezifische Übersetzung von Sozialpolitik in Zielgruppendifkurse</b> (am Beispiel des Wandels vom Fürsorge- zum Befähigungsansatz)</p>

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA205 Studienbrief</b> Grundlagen der Politik und Politikwissenschaften mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Jörg W. Althammer und Heinz Lampert: Lehrbuch der Sozialpolitik <b>SOA206-BH Begleitheft und Onlineübung</b> <b>SOA207-FS Fallstudie</b> Begleitung eines Gesetzgebungsverfahrens <b>SOA208-FS Fallstudie</b> Übersetzung Gesetzgebung in zielgruppenspezifische Diskurse <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Christian Wevelsiep
----------------------	---------------------

---

## SOA22 Sozialrecht

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einen allgemeinen Einblick in das Sozialrecht und angrenzende Rechtsgebiete gewinnen, die für den Sozialsektor sowie seine Klienten- und Berufsgruppen bedeutsame Inhalte und Regelungen enthalten;</p> <p>den Schrankencharakter, Ressourcencharakter und Grundlagen vermittelnden Charakter des Sozialrechts für Soziale Arbeit kennen;</p> <p>die Grundlagen Entstehung, Bedeutung und Anwendung von Sozialrecht, Sozialgesetzen und anderen Rechtsvorschriften im Bereich des Sozialen kennen, verstehen, begründen und erläutern;</p> <p>die grundlegenden Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Literatur sowie ihre Bedeutung für die Sozialarbeit kennen;</p> <p>juristische Fachbegriffe des Sozialrechts korrekt verwenden;</p> <p>den Unterschied zwischen Rechtstheorie und Rechtspraxis erkennen und konstruktiv auflösen;</p> <p>kleinere Sachverhalte in ihrer sozialrechtlichen Relevanz erkennen und aufklären;</p> <p>einschlägige Rechtsvorschriften und Rechtsprechung im Sozialrecht finden;</p> <p>einfache Themen und Probleme, insbesondere soziale Probleme, rechtlich analysieren und in angemessener Zeit rechtlich fundierte Lösungsvorschläge unterbreiten;</p> <p>anhand von modernen juristischen Recherchemöglichkeiten zu einem vorgegebenen Problem einschlägige Literatur und Gesetzesnormen zu üblichen Praxisfällen der Sozialen Arbeit auffinden und diese einordnen;</p> <p>Aufbau und Inhalt der Sozialgesetzbücher skizzieren;</p> <p>über die Sozialgesetzbücher hinaus in Gesetzen verortete Rechtsgrundlagen der sozialen Arbeit benennen;</p> <p>das Recht in seinen sozialen Bezügen durchdenken und die Konsequenzen der Rechtsanwendung bedenken;</p> <p>Sozialrecht an Klientinnen und Klienten sowie andere Fragende vermitteln;</p> <p>mit der öffentlichen Verwaltung kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und die rechtlichen Grundlagen dieses Handelns verstehen;</p> <p>die für die Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete, die strukturellen rechtlichen Rahmenbedingungen der sozialen Arbeit und deren Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen einschätzen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Sozialrecht</b></p> <p>Definition von Sozialrecht</p> <p>Staatliche Leistungen ohne Gegenleistungen des Bürgers</p> <p>Staatliche Leistungen mit Gegenleistungen des Bürgers</p> <p>Entwicklung des Sozialrechts</p> <p>Abgrenzung von Sozialrecht gegenüber Grundgesetz, Bürgerlichem Recht, Öffentlichem Recht u. a.</p> <p>Allgemeine Gesetze mit sozialrechtlicher Relevanz</p> <p>Sozialgesetzbücher</p> <p>Weitere sozialrechtlich relevante Gesetze</p>



Rechtliche Themen des sozialen Sektors, die über das Sozialrecht hinausgehen

Diskussion und rechtliche Einordnung von Praxisfällen

Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlegende Kenntnisse von Gesetzgebungsverfahren in der Sozialpolitik
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>WIR205-EL Rechtsvorschriftensammlung</b> mit <b>SOA203-BH Begleitheft</b> Übersicht und Normen des Sozialrechts und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	
----------------------	--

---



## SOA23 Grundlagen der Soziologie

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Entwicklungen und Theoriekorpus der Soziologie und wichtige wissenschaftstheoretische Position dieser Disziplin beschreiben; soziologische Begriffe nach Epochen, Theorieschulen und Metadiskursen kategorisieren und diese auf konkrete Fragestellungen anwenden; die Schnittstellen soziologischer Arbeit mit der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit systematisieren; Aspekte der eigenen Sozialisation erkennen, die vielfältige Determiniertheit des eigenen Weltzugangs und insbesondere die eigene Wahrnehmung von anderen Individuen und (fremden) Teilgesellschaften (Vielfalt und Alterität) reflektieren; Bedingungen und Erfordernisse Sozialer Arbeit im Schnittpunkt von gesellschaftlichen und politischen Determinanten erkennen, die Wirkungen auf konkrete soziale Zusammenhänge einerseits und ihre berufliche Praxis andererseits erfassen und mögliche Mitgestaltungen aufzeigen; anhand von Beispielen zentrale Methoden der Soziologie erklären und deren konzeptuelle Anwendung an den Beispielen zeigen; Fragestellungen anhand von ausgewählten sozialen Gruppen und Teilgesellschaften konkretisieren und die Anwendung der soziologischen Theorien und Methoden an den Fragen an diese Gruppen und Teilgesellschaften zeigen.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Geschichte der Soziologie</b> Autoren, Denker und Vorreiter der modernen Soziologie Entstehungskontexte und Leitfragen</p> <p><b>Ausgewählte Theorien und Diskurse der Soziologie</b> Positivismus und Rationalismus Symbolischer Interaktionismus Kritische Theorie Konstruktivismus Systemtheorie und ihre Nachbarn Praxistheorie und ihre Nachbarn Feldtheorie</p> <p><b>Ausgewählte Methoden und Leitbegriffe der Soziologie – Instrumente für die eigene Arbeit</b> Methoden empirischer Sozialforschung Quantitative Methoden Qualitative Methoden Biographisches Interview Dialoganalyse, Diskurs und Narration Individuum und Gruppe, Rolle und Interaktion Normen und Werte, Sozialisation und Enkulturation Identität und Habitus, Alterität und Vielfalt, Institution und Gesellschaft</p> <p><b>Kontexte soziologischen Denkens – Lebenswelten und ihre Veränderungsformen</b></p>
---------------	--

---



Industrialisierung  
Digitalisierung  
Prekarisierung  
Globalisierung  
Kapitalisierung  
Semiotisierung

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse der Humanwissenschaften
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA216 Studienbrief</b> Geschichte und Theorien der Soziologie mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA217 Studienbrief</b> Methoden und Leitbegriffe der Soziologie mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA218 Studienbrief</b> Soziologisches Denken in Aktion: Lebenswelten und Veränderungsformen mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Kopp; Steinbach (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie mit <b>SOA219-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---



## **SOA24 Grundlagen des Wirtschaftens in der Sozialen Arbeit**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende volkswirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge erläutern;</p> <p>ökologische Rahmenbedingungen einschätzen und deren Wirkung auf die Arbeit in der Sozialwirtschaft abschätzen;</p> <p>die Wechselbeziehungen zwischen Organisationen und ihrer Umwelt kennen und Entscheidungsgrundlagen für die Organisationsstruktur und -strategie nennen und beschreiben;</p> <p>den Sektor Soziale Arbeit im Wohlfahrtsstaat institutionell und bezogen auf Handlungsfelder erläutern;</p> <p>Kenntnisse über ausgewählte Praxiseinrichtungen aneignen und einen ersten Überblick über sozialarbeiterische Berufsfelder gewinnen;</p> <p>zu relevanten Organisationen oder Institutionen in einem Handlungsfeld Kontakt aufnehmen, um sich Informationen über soziale Probleme und Möglichkeiten des professionellen Umgangs mit ihnen zu beschaffen;</p> <p>soziale Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in kommunalen, regionalen, nationalen und inter- sowie transnationalen Spannungsfeldern und Netzwerkstrukturen erkennen, analysieren und bewerten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge/Organisationen und Umwelt der Organisationen</b></p> <p>Einstieg ins Thema mit einer Darstellung wirtschaftlicher Grundzusammenhänge</p> <p>Die Organisation als Wirtschaftseinheit und ihre Umwelt</p> <p>Betriebswirtschaftslehre: die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Führung von Organisationen auf Basis von ökonomischen Rahmenbedingungen</p> <p><b>Gesetzlicher Rahmen, Finanzierung und Institutionen Sozialer Arbeit</b></p> <p>Der Sozialstaat und seine Ausgestaltung</p> <p>Finanzierung Sozialer Arbeit</p> <p>Soziale Arbeit in Europa</p> <p>Genehmigungsbehörden und Aufsichtsorgane: die öffentlichen Träger der Sozialen Arbeit</p> <p>Freie Träger der Sozialen Arbeit</p> <p>Wohlfahrtsverbände, Sozialeinrichtungen und Einzelpersonen in der Sozialen Arbeit</p> <p>Interessenverbände, Fachverbände und Gewerkschaften</p>
<b>Voraussetzungen</b>	–

---



**Modulbausteine**

**BWL101 Studienbrief** Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge  
**SOA203 Studienbrief** Sozialstaat, Finanzierung und Institutionen Sozialer Arbeit mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

**Kompetenznachweis**

Klausur (2 Stunden)

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Jan Volker Wirth

---



## **SOA26 Du und ich: Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext I**

---

### **Kompetenzzuordnung**

---

#### **Kompetenzziele**

Sinn als eine erste Ressource gebrauchen, um aus jeder beliebigen Lage sinnvolles Handeln abzuleiten;

zwischen der eigenen Person und der Rolle als Sozialarbeiter im Rahmen des Tripelmandats differenzieren;

wissenschaftliche Grundlagen zur Konstruktion und Dekonstruktion von kultureller und personeller Identität sowie insbesondere sprachlich-diskursive Modelle davon kennen;

Formen der kulturellen, sozialen und personalen Identifikation beschreiben und kontextuell angemessen verorten und theoretisch reflektieren;

eigene Konzeptionen von Identität und Identifikation mit deren bedeutungstragenden Dimensionen formulieren und spezifische Hintergründe der individuellen Identifikation in theoretischen Zusammenhängen verorten;

subjektiv die Lebens- und Deutungszusammenhänge fremder Lebenswelt vor dem Hintergrund kultureller und diskursiver Paradigmen bewerten;

die Abhängigkeit offensichtlicher Differenz von verborgenen Strukturen kennen und sich selbst, die eigene diskursive und kulturelle Praxis wie auch die eigene Vermittlungsaufgabe kritisch reflektieren;

diskursive und analytische Instrumente zur kritischen Reflexion von sich selbst und der eigenen Bilder von Ego und Alter beherrschen und deren Beherrschung an Beschreibung, Analyse und Interpretation vorgefundener konkreter Lebenswelten zeigen;

Methoden und Instrumente des aktiven und analytisch-kognitiven Zuhörens, der Dialogführung und der (selbst-)kritischen Auseinandersetzung sowie der kulturellen Analyse und Einordnung heteronomer Lebenswelten zeigen;

im eigenen professionellen kommunikativen Handeln Ansätze der Eröffnung, Führung, und Reflexion klientenzentrierter Dialoge zeigen und einen Methodenkanon zur professionellen Selbstdistanzierung und Reflexion von diesen kommunikativen Situationen beherrschen.

---

#### **Inhalt**

### **Identität und Beziehung, Dialog und Bedeutung**

Theorien der Identität – eine interdisziplinäre Sicht

Theorien der Sozialität: Gestalten und Grenzen des Sozialen

Theorien der Sprache und des Sprechens

Am Anfang war die Frage – Grundlagen des Gesprächs

Formen von Bindung, Beziehung und ihre Reflektion

### **Dimensionen der Alterität**

Körper (Gender)

Klasse

Kultur

Glaube

Geschichte

Sprache

Urbanität/Ruralität

Digitalität

---



## **Identität und Diskurs**

Wie kann (Fremd-)Verstehen gelingen?

Welche großen Erzählungen beeinflussen historisch und aktuell das Fremdverstehen?

Person und Persönlichkeit im Spiegel von Kultur und Geschichte

Bedeutungskonstruktion in konkreten kulturellen Kontexten

Sinnstiftung als vermittelndes Modell zwischen Glaube, Tradition, Werten, Kultur und Vernunft

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse in Kommunikation Grundlagen Sozialer Arbeit Sozialpolitik
<b>Modulbausteine</b>	–
<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	

---

## SOA27 Du und ich: Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext II

---

### Kompetenzzuordnung

---

#### Kompetenzziele

Die eigene Biografie beschreiben und Biografiearbeit betreiben;  
die Themen der Biografiearbeit kennen und anwenden;  
verschiedene Methoden der Biografiearbeit bei sich und anderen anwenden;  
verschiedene Themen der Biografiearbeit kennen;  
Biografiearbeit sensibel auf die Bedürfnisse einer Zielgruppe hin ausrichten;  
ethische Aspekte der Biografiearbeit kennen.

---

### Inhalt

#### **Biografiearbeit in der Sozialen Arbeit**

Definition Biografie und Biografiearbeit

Theorien

Biografie und Identität

Kollektives Gedächtnis

#### **Methoden der Biografiearbeit**

Erinnerung an die Vergangenheit als Lebensbilanz

Begleitung in der Gegenwart als Lebensbewältigung

Perspektive für die Zukunft als Lebensplanung

#### **Themen der Biografiearbeit**

Geschlechtsspezifische Biografien

Biografie und Identität

Krisen und Krisenbewältigung

Traumata und Traumabewältigung

Intergenerationelle und interkulturelle Arbeit

Arbeit mit Geflüchteten

Migrationsarbeit

Bildungsarbeit

#### **Zielgruppen**

Gewalttäter\*innen

Geflüchtete

Kinder und Jugendliche

Ältere Menschen

Behinderte Menschen

Arbeit mit Adoptiv- und Pflegekindern

#### **Ethische Standards**

Freiwilligkeit

Transparenz

Zuverlässigkeit

Vertraulichkeit

Sensitivität

---



Traumasensibilität  
Bewusstsein für Diversität, Vielfalt und Inklusion  
Selbstreflexivität der Anleitenden in Bezug auf die eigene Biografie und  
Sozialisation

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	–
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
--------------------------	--

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---





## SOA28 Du und ich: Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext IÏI

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die eigene Tätigkeit sowie damit verbundene Projekte im Kontext der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Methoden planen, konzeptionieren, steuern, reflektieren und evaluieren;</p> <p>kritisch reflektieren und individuelle, lebensweltliche und gesellschaftliche Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und engere und weitere Folgen des eigenen Handelns berücksichtigen;</p> <p>eine selbstkritische und reflektierte Haltung bei der Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes einnehmen;</p> <p>Ziele für Lern-, Arbeits- und Betreuungsprozesse definieren, reflektieren und bewerten sowie eigenständig, systematisch, strategisch und zielorientiert gestalten;</p> <p>selbstständig Grenzen und Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns definieren;</p> <p>Kreativität als eine Ressource zur Lösung sozialarbeiterischer Probleme nutzen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Identifikation prima facie unlösbarer Konflikte und Problemstellungen in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Kreative Lösungsfindung mit KlientInnen</p> <p>Kreative Lösungsfindung im individuellen Kontext</p> <p>Kreative Lösungsfindung im Kolleg:innenkontext</p> <p>Kreative Lösungsfindung im Netzwerk</p>
<b>Voraussetzungen</b>	SOA26 SOA27
<b>Modulbausteine</b>	–
<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth

---

## SOA29 Humanwissenschaften

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Theoretische Grundlagen verschiedener Fachdisziplinen der Humanwissenschaften beschreiben;</p> <p>in eigenen Worten Menschenbilder verschiedener Epochen und Denkstile zusammenfassen und sie vor den Hintergrund der geistigen Strömungen ihrer Zeit und ihres jeweiligen Kontextes stellen;</p> <p>leitende Paradigmen philosophischer, kultureller und wissenschaftlicher Diskurse zur Frage nach den Menschen und deren Bedeutung und Wirkung in historischer Sicht kennen;</p> <p>in eigenen Worten die anthropologischen Grundlagen des Zugangs zu Bedeutung und Sinn zusammenfassen und eigene Wertbilder relativieren und Anschlüsse benennen;</p> <p>theoretische Grundlagen der eigenen akademischen und professionellen Praxis vor einem breiten disziplinären und historischen Hintergrund kontextualisieren;</p> <p>die eigene akademische Identität und die eigene professionelle Perspektive als eine Gewordene und Bestimmte reflektieren und Ableitungen aus einschlägigen Diskursen aufzeigen;</p> <p>Schnittstellen zu anderen Professionen und Übergänge zwischen Grundauffassungen der eigenen und der anderen (akademischen) Profession kennzeichnen;</p> <p>auf dieser Basis des Grunddilemmas jeglicher humaner Hilfe bewusst sein, welche einem einerseits andere Menschen als ungesichert, schutz- und hilfsbedürftig anvertraut und andererseits der Unmöglichkeit, das Leiden durch Hilfe aus der Welt zu schaffen, und die Möglichkeit des menschlichen Dialogs als Ausweg aus diesem Dilemma kennen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Subjekt und Objekt zugleich – Der Mensch aus Sicht der Humanwissenschaften</b> Den Menschen denken: Positionen und Perspektiven</p> <p><b>Bilder vom Menschen: Kernelemente des Paradigmas „Mensch-sein“</b> Was ist der Mensch? – Einführung in Paradigmen kulturellen Verstehens Das Menschenbild der Antike und der klassischen Philosophie Die Cartesianische Trennung Der Tod Gottes Ich – Du – Es: Bewusstsein und Unterbewusstsein, Glaube, Vernunft und Transzendenz Existenzialismus Der Linguistic Turn und die Postmoderne Michel Foucault Bedeutung und Wirkungen veränderter Menschenbilder in Kunst, Kultur, Politik</p> <p><b>Identität und Differenz; Ordnung und Bedeutung: De- und Rekonstruktion von Welt und Sinn</b> Wahrnehmen – interpretieren – verstehen Die Bedeutung: woher sie kommt, wie man sie erklärt</p>



Glauben und hoffen, denken und streben – was uns antreibt  
Der Wille zum Sinn und die Wege dorthin  
Freiheit und Verantwortung  
Vom Denken zum Tun: Denken – wollen – urteilen  
Wille und Macht  
Das Zoon politico  
Das Grunddilemma des Helfens  
Der Dialog

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA209 Studienbrief</b> Humanwissenschaften – Zugänge zur Frage „Was ist der Mensch?“ mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA210 Studienbrief</b> Menschenbilder – Antworten auf die Frage „Was ist der Mensch?“ mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA211 Studienbrief</b> De- und Rekonstruktion von Bedeutung und Sinn mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Groot: Und überall Philosophie – Das Denken der Moderne in Kunst und Popkultur mit <b>SOA212-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Christian Wevelsiep
----------------------	---------------------

---

## SOA40 Methoden der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über handlungsleitende Prinzipien bei der Anwendung von Methoden der Sozialen Arbeit, insbesondere der hermeneutischen Vorgehensweise, der Einbindung in unverfügbare Situationen und der Reflexionskompetenz der eigenen Anteile eine Konflikts, der Orientierung an indigenen Strukturen im Feld verfügen;</p> <p>Handlungs- bzw. Praxisfelder Sozialer Arbeit nach Methoden und Konzepten Sozialer Arbeit, Ressourcen, Systemen, Funktionalitäten sowie individueller Differenzierungskriterien (z B. nach Lebensalter, Geschlecht, Kultur u. ä.) von Klient/innen differenzieren;</p> <p>begründet und nachvollziehbar analytische Methoden, Verfahrensweisen und Instrumente Sozialer Arbeit, basierend auf reflektiver Erfahrung und methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern (Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Familienarbeit und Gemeinwesenarbeit), der Sozialen Arbeit analysieren;</p> <p>Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten sowie in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung adressorientiert gestalten und realisieren;</p> <p>Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit unterscheiden; über ein Repertoire von Techniken und Verfahren, die für die Praxis der sozialen Arbeit relevant sind, verfügen;</p> <p>Methoden, Techniken und Verfahren zielgruppenspezifisch zuordnen, sich aufgrund des erworbenen Wissens eigenständig in relevante Methoden einarbeiten und relevante Literatur recherchieren;</p> <p>einzelne Methoden definieren, Kennzeichen dieser Methoden erläutern, Techniken ausweisen und am Beispiel illustrieren sowie Arten der Intervention unterscheiden und am Beispiel beschreiben.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Prinzipien methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Begriff und Abgrenzung</p> <p>Über die Besonderheiten Sozialer Arbeit und ihre methodischen Konsequenzen</p> <p>Prinzip einer hermeneutischen Herangehensweise an die sozialen und politischen Bedingungen eines „Falls“</p> <p>Prinzip der Einbindung der eigenen Person in unverfügbare Situationen</p> <p>Prinzip der Orientierung an der indigenen Kultur in der Internationalen Sozialen Arbeit</p> <p><b>Historisch-systematische Rekonstruktion</b></p> <p>Soziale Einzel(fall) Hilfe</p> <p>Soziale Gruppenarbeit</p> <p>Gemeinwesenarbeit</p> <p><b>Klassische Methoden und ihre Entwicklungen</b></p> <p>Beratung</p> <p>Case Management</p> <p>Gruppenpädagogik</p> <p>Gemeinwesenarbeit zum Handeln im Sozialraum</p>

## Trends in den Methoden

Anamnese und Diagnose  
 Intervention und Evaluation  
 Krisenintervention  
 Supervision  
 Intervision  
 Krisenberatung  
 Psychosoziale Beratung  
 Organisationsberatung  
 Erziehungsberatung  
 Familienberatung  
 Sozialpädagogische Beratung  
 Mediation  
 Coaching  
 Jugendhilfeplanung  
 Familientherapie  
 Erlebnispädagogik  
 Methoden zur Handhabung von Beziehungen in Gruppen  
 Straßensozialarbeit  
 Mobile Arbeit (von Jugendarbeit bis Seniorenarbeit)

<b>Voraussetzungen</b>	–
<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Stimmer: Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit mit <b>SOA401-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth

## SOA41 Theorien Sozialer Arbeit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einen Überblick über frühe erste sozialpolitische Theorien geben; die zweiten modernen sozialpädagogischen (sozialwissenschaftlich aufgeklärten) Theorien, d. h. insbesondere die Sozialpädagogik der Emanzipation, die Sozialpädagogik der Professionalisierungskritik, die Sozialarbeit von unten sowie die Sozialpädagogik der Reflexion von Professionalisierung, kennen und diese auf spezifische Fallkonstruktionen anwenden;</p> <p>Theorien der Sozialen Arbeit, sozialarbeitswissenschaftliche und soziologische Theorien kennen und anwenden;</p> <p>Sozialarbeit und Sozialpädagogik als einen engagierten Dialog verstehen und anwenden, Soziale Arbeit als Arbeit am Lebenslauf und Soziale Arbeit als Arbeit an der persönlichen Lebensgestaltung kennen und anwenden;</p> <p>theoretische Konstrukte, welche Soziale Arbeit im Kontext von Lebenswelt, Lebenslage, Macht und Ethik verstehen, konfigurieren und anwenden;</p> <p>theoretische Ansätze der systemischen Sozialen Arbeit und systemische Konzepte Sozialer Arbeit kennen und anwenden;</p> <p>den gesellschaftstheoretischen bzw. soziologischen Hintergrund ausgewählter Theorien der Sozialen Arbeit kennen;</p> <p>die Geschichte der theoretischen Entwicklung der deutschen Sozialarbeit vor dem Hintergrund des Kontextes der sozialen Entwicklung verstehen und analysieren;</p> <p>anhand eines ideengeschichtlichen Zugangs, wie ausgewählte Theorien das deutsche Sozialsystem kritisch geprägt haben, die Wirkungsweisen und die Bedeutung von Sozialer Arbeit verstehen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Erste sozialpädagogische Theorien</b> Sozialpädagogik der Idealgesellschaft Sozialpädagogik der kulturellen Identitätsentwicklung Sozialarbeit der sozialen Diagnostik und Schaffung sozialer Gerechtigkeit Fürsorgewissenschaft der persönlichen Hilfe und Menschenführung</p> <p><b>Zweite, moderne sozialpädagogische (sozialwissenschaftlich aufgeklärte) Theorien</b> Sozialpädagogik der Emanzipation Sozialpädagogik der Professionalisierungskritik Sozialarbeit von unten Sozialpädagogik der Reflexion von Professionalisierung Sozialpädagogik der Subjektentwicklung und Sozialisationshilfe Sozialpädagogik der Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse Sozialpädagogik der Lebensalter und Lebensbewältigung Sozialpädagogik als Reflexion der Sozialpolitik Sozialpädagogisch Theorie der Praxis im Sinne einer Sozialtheorie</p> <p><b>Theorien der Sozialen Arbeit, sozialarbeitswissenschaftliche und soziologische Theorien</b> Soziale Arbeit im Kontext von Lebenswelt, Lebenslage und Ethik</p>
---------------	---

---



Macht- und Diskursanalytische Theorien  
Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession  
Systemische Soziale Arbeit  
Systemische Konzepte Sozialer Arbeit  
Soziale Arbeit der Integration und Lebensführung  
Soziale Arbeit der Sozialbeziehungen und sozialen Handlungen  
Rahmentheorie der Sozialen Arbeit  
Soziale Arbeit der daseinsmächtigen Lebensführung  
Psychoanalytische Soziale Arbeit  
Sozialarbeit und Sozialpädagogik des engagierten Dialogs  
Soziale Arbeit des Lebenslaufs  
Soziale Arbeit der Lebensgestaltung  
Soziale Arbeit der Lösung von sozialen Problemen  
Postmoderne Sozialarbeit der Dekonstruktion  
Handlungstheorie systemischer Sozialer Arbeit  
Soziologie der Sozialen Arbeit  
Soziale Arbeit der individuellen und gesellschaftlichen Lebensführung

### **Gesellschafts- und soziologische Theorien im Kontext der sozialen Arbeit**

System/Lebenswelt  
Objekt/Subjekt  
Umwelt/Person  
Sozialwissenschaftliche Grundlagen

### **Andere wichtige Theorien**

Systemtheorie  
Behaviorismus und Theorie des sozialen Lernens  
Rational Choice-Perspektive  
Konflikttheorie

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Ansen; Stövesand: Soziale Arbeit – die Theorie mit <b>SOA404-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---

## SOA42 Ethik in der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Wesentliche ethische Positionen bedeutender VertreterInnen der sozialen Arbeit sowie deren Implikationen, Chancen und Risiken kennen und die eigene Position kontrastierend dazu in Beziehung setzen;</p> <p>erfolgreich ethische Argumentationen im Fachdiskurs beherrschen;</p> <p>aktuelle ethische Diskurse kennen, einordnen und von religiösen Diskursen abgrenzen;</p> <p>das eigene Verhalten in Bezug auf die jeweiligen ethischen Positionen und deren Begründung reflektieren;</p> <p>als „soziales Problem“ definiertes Sachverhalten wertbezogen, ethisch und moralisch beurteilen;</p> <p>die Begründungsansätze und -probleme von Werten, Ethik und Moral Sozialer Arbeit und daraus resultierender Menschenbilder analysieren;</p> <p>das eigene Menschenbild wie das von Dritten reflektieren;</p> <p>ethische Analysen wissenschaftlicher und politischer Aussagesysteme durchführen;</p> <p>ethische Entscheidungsfindungsmethoden für Dilemmasituationen kennen und anwenden;</p> <p>wichtige ethische Dokumente der Sozialen Arbeit auf die eigene Praxis anwenden;</p> <p>die eigene berufliche Rollen und deren Bezug zu ethischen Grundannahmen reflektieren und analysieren;</p> <p>die gesellschaftlichen Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit einschließlich der historischen Entwicklung und Aktualität berufsethischer Kodizes kennen;</p> <p>über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken des eigenen Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit verfügen;</p> <p>berufsethisches Handeln begründen;</p> <p>ethische Standards der Sozialen Arbeit beispielhaft anwenden;</p> <p>für Praxisprojekte Sozialer Arbeit ethische Standards der Sozialen Arbeit beispielhaft entwickeln.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Ethische Positionen bedeutender Vertreter der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Ruth von der Leyen</p> <p>Mutter Theresa</p> <p>Ein eigenes Bloginterview in Abgrenzung</p> <p><b>Theoretische Diskurse philosophischer Ethik</b></p> <p>Die Disziplin der philosophischen Ethik</p> <p>Beziehung zur Anthropologie – Menschenbilder und Ethik</p> <p>Ethik, Moral, Ethos: Ethik als kritische Theorie des Ethos</p> <p>Grundkategorien der Ethik und ihre Vertreter</p> <p>Grundpositionen der Ethik</p> <p>Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit</p> <p>Materiale Ethiken mit Bezug zur Sozialen Arbeit</p> <p>Ethik und Religion</p>





Soziale Probleme im Spiegel ethischer Diskurse

## **Politische und gesellschaftliche Einflüsse: Die Ethik des Zoon politico**

Vertragstheoretische Begründungen von Ethik

Ethische Diskurse in politischen Diskursen

Die Spannung zwischen der Gesellschaft und dem Individuum

Verantwortung als ethischer Grundwert der Ethik

Rückwirkungen politischer und gesellschaftlicher Einflüsse auf die Soziale Arbeit heute

## **Berufsethik Sozialer Arbeit**

Professionelle Reflexion als Selbstreflexion im Team

Intrapersonale Reflexion (Psychohygiene)

Ich und Du (dialogisches Prinzip)

Praktisches Wissen als konkret-gelebte Vernünftigkeit

Einzelne Wertkonflikte aus Arbeitsfeldern

Wertkonflikte im Schnittpunkt von beruflicher Rolle, Mandat und persönlichem Wertbewusstsein

Lösungsstrategien zwischen Individualisierung und normativen Vorgaben

Ethische Dilemmata und ein Leben in einer Welt voller Widersprüche

Authentizität und Anspruch des/r Klienten

Wahrhaftigkeit als Offenheit

Trennung, Schmerz, Unglück: Umgang mit Verlusterfahrung, Leiden und Geworfenheit

Frustrations- und Ambiguitätstoleranz

Werte und Normen – Erosion der Werte oder Wertewandel

Menschenwürde und Menschenrechte

Berufsethische Prinzipien und ihre Anwendung in der Praxis

Code of Ethics der Sozialen Arbeit

Entwicklung ethischer Standards in der Praxisanwendung

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse der Humanwissenschaften sowie des Tripelmandats
<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA407 Studienbrief</b> Ethische Positionen von Vertretern Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA408 Studienbrief</b> Theoretische Diskurse der philosophischen Ethik mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA409 Studienbrief</b> Politische und gesellschaftliche Einflüsse mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA410 Studienbrief</b> Berufsethik Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth

---



## SOA43 Profession der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit einschließlich historischer, aktueller und internationaler Entwicklungen im Fach kennen;</p> <p>die einschlägigen deutschen und internationalen professionellen Einrichtungen und deren Aufgabengebiete kennen;</p> <p>über ein Verständnis der bedeutsamsten Einflussfaktoren auf eine Professionalisierung der Sozialen Arbeit, insbesondere in Bezug auf die Rolle von Wissenschaft sowie spezifischer Qualitätssicherung wie durch Intervision und Supervision, verfügen;</p> <p>ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontext und der damit verbundenen Verberuflichung des Helfens und der Professionalisierung der Sozialen Arbeit entwickeln;</p> <p>fachlich und methodisch gefestigt sein im Hinblick auf die Faktoren Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses;</p> <p>den internationalen Vergleich innerhalb der Profession und den Vergleich mit anderen Professionen und den Vergleich mit anderen Professionen bewusst nutzen, um sich für neuartige Problemlösungen und Professionalisierungen und damit der Weiterentwicklung der Profession der Sozialen Arbeit offenzuhalten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Profession sozialer Arbeit</b></p> <p>Die Bedeutung professioneller Netzwerke und Fachverbände Vorstellung von Berufsverband (DBSH) und Gewerkschaften Vorstellung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DSGA) Vorstellung der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVGS)</p> <p><b>Aufgabengebiete der Professionsvereinigungen</b></p> <p>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten Best Practices in Curricula zur Sozialen Arbeit Politische Einflussnahme und Handlungsmöglichkeiten</p> <p><b>Professionalisierung Sozialer Arbeit</b></p> <p>Entwicklung der Sozialen Arbeit als eigenständige Wissenschaft Wissenschaftliche und gesellschaftliche Bestimmung von sozialer Arbeit Entwürfe einer Sozialarbeitswissenschaft Theorien zur Professionalisierung Qualitätssicherungsmechanismen wie Intervision, Supervision und „Psychohygiene“</p> <p><b>Profession Sozialer Arbeit im Vergleich</b></p> <p>Die Profession der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich Vorstellung internationaler Verbände (IFSSW) und Kooperationen Die Profession der Sozialen Arbeit im Vergleich mit anderen Professionen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Ethik in der Sozialen Arbeit



---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA411-BH Begleitheft</b> zu Dokumenten der Professionen Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA412 Studienbrief</b> Professionalisierung Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA413 Studienbrief</b> Profession Sozialer Arbeit im Vergleich mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth

---

## **SOA44 Methoden der Sozialen Arbeit II (Empirische Forschungsmethoden für die Soziale Arbeit)**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung im Feld der Sozialen Arbeit anwenden;</p> <p>Forschungsmethoden im Bereich der Sozialen Arbeit, basierend auf reflektierter Erfahrung begründet und nachvollziehbar auswählen;</p> <p>im Bereich Sozialer Arbeit, bezogen auf die eigenen spezifischen Fragestellungen, Bedingungen und Folgen für die AdressatInnen, die Gesellschaft sowie für die Profession, eigenständig forschen;</p> <p>in kleinen „Mikroforschungsprojekten“ selbst evidenzbasiertes Wissen hervorbringen;</p> <p>alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem zum Gegenstand der Forschung machen;</p> <p>anwendungsorientierte Forschung durchführen, welche Erkenntnisse liefert, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können;</p> <p>Reflexionskompetenzen steigern und die spätere praktische Arbeit kontextualisieren, um die Hilfepraxis zu verbessern;</p> <p>zur Fortschreibung der Sozialarbeitswissenschaft und daraus resultierender Evidenzbasierung der allgemeinen Hilfepraxis beitragen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Gründe für eine empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Begriffe und Abgrenzung</p> <p>Zielsetzungen</p> <p>Herausforderungen</p> <p>Bedeutung für Sozialarbeitswissenschaft und Profession der Sozialen Arbeit</p> <p><b>Gütekriterien</b></p> <p>Kommunikative Validierung</p> <p>Transparenz im Vorgehen</p> <p>Intersubjektive Nachvollziehbarkeit</p> <p>Wahrnehmungs-, Beobachtungs-, Messfehler</p> <p>Operationalisierungsprobleme</p> <p><b>Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung</b></p> <p>Rekonstruktiv-hermeneutische Verfahren</p> <p>Diskursanalytische Forschung</p> <p>Einzelfallstudien/Multiple Fallstudien</p> <p>Process Tracing-Fallstudien</p> <p><b>Quantitative Methoden</b></p>
---------------	---

---



## Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts

Ausgangspunkt Literaturstudie/Best Practice Studien

Entwicklung einer Fragestellung und geeignete Datenerhebung sowie -analyse

Darstellung

Diskussion der Ergebnisse im Kontext bestehender Literatur

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> König (Hrsg.): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit – Ein Lehr- und Arbeitsbuch <b>Fachbuch</b> Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung – Eine Anleitung zu qualitativem Denken <b>SOA402 Studienbrief</b> Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA403 Studienbrief</b> Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Carolin Freier
----------------------	----------------

---

## SOA45 Sozialrecht II

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einen Einblick in spezifische, komplexe Auslegungsfragen des Sozialrechts und angrenzende Rechtsgebiete mit hoher Praxisrelevanz gewinnen, die für den Sozialsektor sowie seine Klienten- und Berufsgruppen bedeutsame Inhalte und Regelungen enthalten;</p> <p>einen typischen komplexen Fall lösen, entsprechende Anträge stellen bzw. eine Stellungnahme abgeben oder zumindest die im Fall enthaltenen Informationen zum Zweck einer Delegation aufbereiten;</p> <p>eigene Kompetenzen kritisch reflektieren;</p> <p>angemessen delegieren;</p> <p>über die Erschließung von Kooperationspartnern rechtliche Kontexte angemessen einschätzen;</p> <p>sozialrechtliche Fragen zu Praxisfällen im Sozial- und Gesundheitswesen im Blick auf Strukturen, Finanzierung und Trägerverantwortung unter anderem analysieren und bewerten und den korrekten Stellen im betreffenden Sozialgesetzbuch zuordnen;</p> <p>einen komplexen Fall des Sozialrechts an Klientinnen und Klienten sowie andere involvierte Personen vermitteln;</p> <p>mit der öffentlichen Verwaltung kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und die rechtlichen Grundlagen dieses Handelns verstehen;</p> <p>Sozialrecht als Konfliktlösungskonzept nutzen;</p> <p>die für die Praxis der eigenen Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete, die strukturellen rechtlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und deren Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen einschätzen;</p> <p>bei der Bearbeitung von juristischen Fällen in Arbeitsgruppen Verantwortungsbereitschaft übernehmen sowie Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen zeigen;</p> <p>in Teams arbeiten sowie Rückmeldungen zu eigenen und fremden Leistungen verarbeiten und für neue Aufgaben nutzen;</p> <p>sich selbst organisieren und selbstständig in sozialrechtliche Themengebiete zu komplexen sozialrechtlichen Fragestellungen einarbeiten.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Komplexe Fallkonstellationen im Sozialrecht</b></p> <p>Rechtliche Zuordnung der Trägerverantwortung</p> <p>Typische Spannungsfelder im Tripelmandat</p> <p>Schnittmengen zwischen und Kumulationen von verschiedenen sozialrechtlich relevanten Teilgebieten</p> <p><b>Fallstudie zum Sozialrecht</b></p> <p>Ermittlung der rechtsrelevanten Fakten</p> <p>Ermittlung der Interessenlagen</p> <p>Verfassung eines Gutachtens</p> <p>Verfassung einer Stellungnahme</p> <p>Verfassung eines Antrags</p> <p>Übergabe/Delegation an Spezialisten</p>
---------------	---

---

**Voraussetzungen**

Grundlegende Kenntnisse von Gesetzgebungsverfahren in der Sozialpolitik  
Grundlegende Kenntnisse im Sozialrecht

---

**Modulbausteine**

**SOA404-BH Begleitheft** Komplexe Fragestellungen im Sozialrecht mit **Onlineübung**  
**SOA406-FS Fallstudie** zu komplexen Fragestellungen im Sozialrecht

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

---





## SOA60 Panorama digitaler sozialer Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Verschiedene Gebiete, in denen sich Digitalisierung in der Sozialen Arbeit auswirkt, und deren Grenzen kennen; einschätzen, inwieweit sich die Potentiale der Digitalisierung im eigenen Arbeitsfeld potentiell realisieren lassen; eigene Ideen zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in der Sozialen Arbeit einbringen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einsatz von Apps und Plattformen in der Sozialen Arbeit</b> Einsatz von Apps und Plattformen in typischen Einsatzfeldern Einsatz von Apps und Plattformen für typische Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit</p> <p><b>Einsatz von humanoiden Robotern sowie VR und AR in der Sozialen Arbeit</b> Einsatz humanoider Roboter in der Kinderhilfe Einsatz humanoider Roboter in der Therapie Einsatz humanoider Roboter in der Altenpflege Einsatz humanoider Roboter in der Klinik Einsatz von VR/AR gegen psychische Erkrankungen und Depressionen Einsatz von VR/AR in der Seniorenarbeit Einsatz von VR/AR zum Zweck der Empathieförderung Einsatz von VR/AR in der Sozialraumarbeit</p> <p><b>Sonstige Digitalisierungstrends in der Sozialen Arbeit</b> Online-/E-Mail-/Chat-Beratung Gamification und digitale Spiele Digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit Einsatz künstlicher Intelligenz in der Sozialen Arbeit Blockchain in der Sozialen Arbeit</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>SOA606 Studienbrief</b> Apps in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA607 Studienbrief</b> Humanoide Roboter in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA608 Studienbrief</b> VR und AR in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA609 Studienbrief</b> Sonstige Digitalisierungstrends in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	

---



## **SOA61    Sozialinformatik – Grundlagen digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einfache Anwendungen der Sozialinformatik verstehen und deren Anwendungsprobleme im Bereich der Sozialinformatik einschätzen; über grundlegende Kenntnisse in Standard-Software eines modernen Büro-Arbeitsplatzes, ein Bewusstsein für den sicheren Umgang mit Informationen in dezentralen Systemstrukturen (Cloud) verfügen und wissen, wie sowohl Desktop- als auch mobile Geräte sicher eingesetzt werden können;</p> <p>berufs- und studienbezogene Texte, Tabellen und Präsentationen eigenständig und in Teams in geeigneten Programmen konzipieren, erstellen und überarbeiten;</p> <p>mit dem Medium E-Mail geeignet, bewusst und sicher umgehen und wissen, wie ein Standardprogramm zum Austausch und der Verwaltung von E-Mails einzusetzen ist;</p> <p>komplexe Datensätze über Tabellenkalkulations- und Datenbankprogramme strukturieren, aufbereiten und analysieren;</p> <p>über ein profundes Verständnis der informationstechnologischen Grundlagen von IT-Anwendungen und damit von typischen Problemfeldern der IT im Bereich der Sozialinformatik sowie von Wegen zu deren Lösung verfügen;</p> <p>die Konfliktfelder zwischen Praktikern der Sozialen Arbeit und Softwareentwicklungsprozessen kennen;</p> <p>durch gute Kommunikation und Vermittlung die Verständnisschwierigkeiten zwischen beiden Welten abmildern.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Einfache Anwendungen der Sozialinformatik</b> Tabellen-Anwendungen Text-Anwendungen Datenbank-Anwendungen Präsentationsanwendungen Einfache Cloudservices</p> <p><b>Problemfelder der Sozialinformatik und veritable Lösungen</b> IT-Anwendungen für Planung und Verwaltung IT-Anwendungen für das Freiwilligenmanagement IT-Anwendungen im Veranstaltungsmanagement</p> <p><b>Sozialinformatik als Vermittlung zwischen Sozialer Arbeit und Informatik</b> Konfliktfelder zwischen Programmierung und Sozialer Arbeit Übung interdisziplinärer Zusammenarbeit Übersetzungsprozesse von Use cases in ein Anforderungsprofil, Lastenheft und Pflichtenheft sowie einen Prototypen</p>
---------------	--

---



**Voraussetzungen**

Grundlagen Sozialer Arbeit

---

**Modulbausteine**

**SOA610 Studienbrief** Anwendungen der Sozialinformatik mit **Onlineübung**

**SOA611 Studienbrief** Problemfelder der Sozialinformatik und Lösungen mit **Onlineübung**

**SOA612 Studienbrief** Sozialinformatik als Mittler zwischen Sozialer Arbeit und Informatik mit **Onlineübung**

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

---

## SOA62 Digitale Medien in meiner Sozialen Arbeit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über grundlegende Kenntnisse in freier und kommerzieller Standard-Software eines modernen Arbeitsplatzes im Unternehmensumfeld verfügen und konkrete Software und deren Einsatz- und Anwendungsgebiete sowie technische und rechtliche Kriterien dafür benennen;</p> <p>einen sicheren Umgang mit Informationen in dezentralen Systemstrukturen (Cloud) sowie auf proprietärer Software definieren und sichere Einsatzszenarien auf verschiedenen Endgeräten beschreiben</p> <p>geeignete digitale Instrumente für den professionellen Einsatz auswählen, die Auswahl begründen und die Instrumente selbstständig konfigurieren;</p> <p>kollaboratives Arbeiten zu verschiedenen Funktionen vorführen und dabei Standardsoftware auf Ebene eines fortgeschrittenen Nutzers benutzen;</p> <p>digitale Daten des professionellen Umfelds anhand etablierter Theorien analysieren, interpretieren und bewerten;</p> <p>digitale Medien gezielt zur Interaktion mit Klienten der Sozialen Arbeit einsetzen, Klienten sprachfähig mit diesen Medien machen;</p> <p>die kanal- und medienspezifischen Eigenarten und Beschränkungen kennen und das eigene mediale Handeln kritisch auf der Basis geeigneter Theorien reflektieren.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Digitalisierung: Bedingungen, Chancen, Risiken</b></p> <p>Digitalisierung</p> <p>Reflexion wahrnehmbarer Veränderungen (in der sozialen Arbeit) durch Digitalisierung</p> <p>Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</p> <p>Netzwerke</p> <p>Anwendungs- und Beurteilungskriterien für Softwareeinsatz (Fraunhofer Katalog)</p> <p><b>Digitale Kompetenzen erweitern</b></p> <p>Überblick von Software für die Soziale Arbeit</p> <p>Was ist digitale Kompetenz?</p> <p>Entwicklungslinien und Zielbild digitaler Kompetenzen</p> <p><b>Einsatzszenarien und Kontextbedingungen digitaler Medien der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Analyse und Reflexion digitaler Kommunikation und Kollaboration in Organisationen und mit Klienten</p> <p>Herausforderungen der Digitalisierung für die Soziale Arbeit und Lösungsansätze</p> <p>Rip – mix – share: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Zusammenarbeit</p> <p>Reflexion der Wirkung digitaler Medien und digitaler Kommunikation: erwünschte und unerwünschte Folgen</p> <p>Soziale und personale Dimension digitalen Medieneinsatzes</p>
---------------	--

---

**Voraussetzungen**

Grundlagen der Sozialen Arbeit  
Grundlagen der Sozialinformatik

---

**Modulbausteine**

**SOA613 Studienbrief** Einführung in die Digitalisierung aus Sicht der Sozialen Arbeit mit **Onlineübung**  
**SOA614 Studienbrief** Digitale Kompetenzen in der Sozialen Arbeit mit **Onlineübung**  
**SOA615 Studienbrief** Einsatz und theoretische Reflexion digitaler Medien in der Sozialen Arbeit mit **Onlineübung**  
**Fachbuch** Ahrens; Molzberger: Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten - Gestaltung sozialer, organisationaler und technologischer Innovationen mit  
**SOA616-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Jan Volker Wirth

---

## SOA63 Kinderhilfe

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Struktur und die Angebote der Kinderhilfe überblicken;          verschiedene Theorien und Methoden in der Kinderhilfe unterscheiden;          Zielsetzungen, Zielgruppen, Handlungsfelder und pädagogische Prinzipien der Kinderhilfe anwenden;          die Akteure und Einrichtungssettings in der Kinderhilfe vorstellen;          besondere Herausforderungen in der Lebensphase „Kindheit“ skizzieren;          die Arbeitsbereiche der „Arbeit mit Kindern“ konkret erläutern;          ausgewählte Methoden typischen Anwendungsfällen/Einsatzfeldern zuordnen;</p> <p>komplexe Rechtsfragen der Praxis des Kinderrechts im Rahmen der beruflichen Arbeit anhand von juristischer Fachliteratur und einschlägiger Rechtsprechung eigenständig lösen;</p> <p>Kinderrecht als Steuerungsinstrument menschlichen Verhaltens und bei Konfliktlösungen in verschiedenen Feldern der Sozialarbeit verstehen und akzeptieren;</p> <p>die Bindung an das Recht als Element professionellen Handelns einschließlich der Kontrolle durch Gerichte akzeptieren, Recht nicht als Begrenzung, sondern als Chance sozialarbeiterischen Wirkens verstehen;</p> <p>Rechtsanwendungskompetenz im Bereich des Kinderrechts als Teilbereich sozialberuflicher Handlungsorientierung entwickeln, d. h. juristische Fachsprache und juristisches Instrumentarium in den verschiedenen Aufgabenfeldern entwickeln;</p> <p>Methodenkompetenz im Sinne einer Rechtsberatungskompetenz im Bereich des Kinderrechts inklusive deren Zulässigkeit und Grenzen entwickeln und auf konkrete Fallkonstellationen hin einsetzen;</p> <p>mit Vertretern juristischer Berufe, insbesondere im öffentlich-rechtlichen Behördenbereich und bei Gerichten im Rahmen juristischer Kontexte kommunizieren und agieren;</p> <p>komplexe rechtliche Sachverhalte des Kinderrechts gegenüber Klienten vermitteln, Klienten als Träger von Rechten und Pflichten anerkennen und ihnen zu „ihrem Recht“ verhelfen;</p> <p>Ressourcen der Klienten im Hinblick auf die Wahrnehmung eigener Rechte stärken;</p> <p>den Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung erklären und auf konkrete Situationen anwenden;</p> <p>Theorien, Handlungsformen und Methoden im Handlungsfeld „Hilfen zur Erziehung“ benennen und anwenden;</p> <p>ambulante Arbeits- und stationäre Wohnformen in ihren Chancen für die Zielgruppe ältere Kinder beurteilen;</p> <p>relevante diagnostische, psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden kennen und differenziert anwenden;</p> <p>Methoden und Instrumente der Heimerziehung am kindheitspädagogischen Fall kritisch diskutieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Soziale Arbeit mit Kindern</b>          Überblick Kinderhilfe in Deutschland          Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte der Kinderhilfe          Lebensphase „Kindheit“ und besondere Herausforderungen</p>



Arbeitsfelder „Arbeit mit Kindern“ und „Kindersozialarbeit“  
Arbeitgeber im Bereich der „Arbeit mit Kindern“, Organisationen und Trägerschaften  
Entwicklungen bei dem Personal und den Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe

## **Rechtliche Grundlagen der Kinderhilfe**

Kinder- und Jugendhilfegesetz

## **Frühkindliche Entwicklung**

Theorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der frühkindlichen Entwicklung

Psychologische Diagnostik

Soziologische Entwicklungsfaktoren

Psychologische, pädagogische, und therapeutische Handlungsansätze und Methoden;

Fallstudien zur frühkindlichen Entwicklung – was ist „normal“, was nicht?

Grenzen der (sozial-)pädagogischen Arbeit – Störungsbilder und die Hinzunahme oder Überweisung an andere Professionen und Einrichtungen, wann, wohin und auf welcher gesetzlichen Basis

## **Frühkindliche Bildung**

Theoriefundierung frühkindlicher Bildung

Einführung in die Pädagogik der Kindheit

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA617 Studienbrief</b> Grundlagen der Kinderhilfe mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA618 Studienbrief</b> Rechtliche Rahmenbedingungen der Kinderhilfe mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA619 Studienbrief</b> Kindheitspädagogik I: Frühkindliche Entwicklung und Bildung mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA620 Studienbrief</b> Kindheitspädagogik II: Kindliche Entwicklung und Bildung in der Mittel- und Spätphase mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---



## SOA64 Jugendhilfe

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Jugendhilfe definieren und konzipieren; mit der historischen und theoretischen Entwicklung der Jugendhilfe vertraut sein; verschiedene Aufgaben der Jugendhilfe kennen; individuelle Jugendhilfepläne nach den Bedürfnissen der Jugend entwerfen; verschiedene Formen und Handlungsfelder der Jugendhilfe kennen; die berufliche Rolle von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in verschiedenen institutionellen Umgebungen kennen; gefährdete Jugendliche und ihre Widerstandsfähigkeit stärken; bestehende Projekte, Verbände und Institute für die Stärkung der Jugend und die Widerstandsfähigkeit für eine positive Jugendentwicklung kritisch analysieren und diskutieren; die rechtlichen Rahmenbedingungen der Jugendhilfe kennen; diskutieren, wie eine Planung der Jugendhilfe gestärkt werden kann, um die Jugend bei ihrer bestmöglichen Entwicklung zu unterstützen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Jugendhilfe</b> Definition und Begriff Theoretische Grundlagen und Handlungsprinzipien Historische Entwicklung</p> <p><b>Aufgaben der Jugendhilfe</b> Einzelne Jugendhilfe Beratung und Unterstützung Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten Jugendgerichtshilfe Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen bei Kindeswohlgefährdung Übernahme von Beistandschaften, Vormundschaften und Pflegschaft für Minderjährige</p> <p><b>Handlungsfelder der Jugendhilfe</b> Jugendberufshilfe Jugendsozialarbeit Schulsozialarbeit Erzieherischer Jugendschutz Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche Hilfe für junge Volljährige Unbegleitete Minderjährige</p> <p><b>Rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendhilfe</b> Jugendhilferecht Kinder- und Jugendhilferechtsgesetz Öffentliche Jugendhilfe und ihre Aufgaben</p>
---------------	---

---



Leistungen nach dem SGB VIII  
Eingriffsbefugnisse  
Spezifisches Rechtswissen für Soziale Arbeit in der Jugendhilfe  
Allgemeines Strafrecht, Jugendstrafrecht und Jugendgerichtshilfe  
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB II  
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB XII

### **Empowerment und Resilienz gefährdeter Jugendlicher**

Definitionen und Konzeptualisierung  
Theorie, Methoden und Messung  
Positive Jugendentwicklung  
Interventionen  
Marginalisierung, Extremismus und Radikalismus verhindern  
Geschlechtsspezifische Arbeit  
Jugendbeteiligung  
Jugendorganisationen in Deutschland

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Hansbauer; Merchel; Schone: Kinder- und Jugendhilfe - Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen mit <b>SOA621-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Ader; Schrappner: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe mit <b>SOA622-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>SOA623 Studienbrief</b> Rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendhilfe in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Heringer: Empowerment in der Sozialen Arbeit - Eine Einführung mit <b>SOA624-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---

## SOA65 Familienhilfe

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Struktur und relevante Angebote der Familienhilfe in einem systematischen Zusammenhang erklären;</p> <p>verschiedene Theorien und Methoden in der Familienhilfe unterscheiden und deren Zielsetzungen, Zielgruppen, Handlungsfelder und pädagogischen Prinzipien der Familienhilfe differenzieren sowie die Arbeitsbereiche der „Arbeit mit Familien“ konkret erläutern;</p> <p>Akteure und Einrichtungssettings in der Familienhilfe vorstellen und die besonderen Herausforderungen in der Lebensgemeinschaft „Familie“ skizzieren;</p> <p>juristische Fachsprache im Bereich der Familienhilfe verstehen und verwenden, ein geeignetes juristisches Instrumentarium auswählen und damit Rechtsfragen des Familienrechts im Rahmen der beruflichen Arbeit anhand von juristischer Fachliteratur und einschlägiger Rechtsprechung eigenständig lösen;</p> <p>über Kenntnisse des Familienrechts verfügen und dieses in Grundzügen anwenden;</p> <p>einen Bezug zwischen lebenspraktischen Problemen und den betreffenden Rechtsgebieten herstellen, insbesondere im Fall fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien;</p> <p>das Familienrecht als Steuerungsinstrument menschlichen Verhaltens und bei Konfliktlösungen in verschiedenen Feldern der Sozialarbeit kennen und seine Grenzsetzung als Chance sozialarbeiterischen Wirkens verstehen;</p> <p>die Interventions- und Präventionsaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe differenziert beschreiben;</p> <p>ausgewählte Methoden zur Bearbeitung typischer Anwendungsfälle wählen, begründen, benutzen und Einsatzfeldern der Familienhilfe zuordnen;</p> <p>Theorien, Handlungsformen und Methoden im Handlungsfeld „Hilfen zur Erziehung“ benennen und anwenden;</p> <p>über Methodenkompetenz im Sinne einer Rechtsberatungskompetenz im Bereich des Familienrechts und in konkreten Fallkonstellationen verfügen;</p> <p>mit Vertretern juristischer Berufe, insbesondere öffentlich-rechtlicher Behörden und bei Gerichten, kommunizieren und interagieren;</p> <p>rechtliche Sachverhalte des Familienrechts gegenüber Klienten als Trägern von Rechten und Pflichten, denen sie zu „ihrem Recht“ verhelfen bzw. dazu beitragen, interpretieren und vermitteln;</p> <p>die Ressourcen der Klienten im Hinblick auf die Wahrnehmung eigener Rechte stärken;</p> <p>Betrachtungsperspektiven auf Elternarbeit im Rahmen frühkindlicher Entwicklungsmodelle und Bildungskonzepte anwenden;</p> <p>das Konzept der Erziehungspartnerschaft illustrieren und Elementarerziehung aus elterlicher Sicht darstellen und untersuchen;</p> <p>im Rahmen von Best-Practice-Realisierungen verschiedener pädagogischer Praxiskonzepte Elterngespräche führen, in ihrer Konflikthaftigkeit (z. B. in der Simulation) verstehen und einordnen und die erlebten Abläufe kritisch und wertschätzend in der Lerngruppe reflektieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Soziale Arbeit mit Familien</b> Überblick Familienhilfe in Deutschland</p>



Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte der Familienhilfe  
Lebensgemeinschaft „Familie“ und besondere Herausforderungen –  
Familie als soziales System

Arbeitsfelder „Arbeit mit Familien“ und „Familiensozialarbeit“;  
Arbeitgeber im Bereich „Arbeit mit Familien“, Organisation und  
Trägerschaften

Entwicklungen bei dem Personal und den Ausgaben in der Familienhilfe

Instrumente zur Betrachtung und Untersuchung von Familien

Methoden zur Reflexion und Mitgestaltung von Familien

### **Familienrecht**

Familienrecht

Eherecht

Elterliche Sorge

Beistandschaft des Jugendamtes

Adoption, Vormundschaft, Pflegschaft

Rechtliche Betreuung

### **Elternarbeit**

Theorien, Modelle zur Funktion der Elternarbeit

Geschichte der Elternarbeit und die Fokussierung von Vater und/oder  
Mutter

Psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und  
Methoden

Praxisbeispiele – Elternarbeit in der (mono- und multiethnischen) Familie,  
im Kindergarten und in der Schule

Das Tripelmandat in der Familienarbeit: Eltern und Professionelle in  
Kindergarten und Schule

### **Fallstudie zur Familienarbeit**

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA625 Studienbrief</b> Soziale Arbeit mit Familien mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA626 Studienbrief</b> Familienrecht mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA627 Studienbrief</b> Elternarbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Muckel; Ogorek; Rixen: Sozialrecht mit <b>SOA628-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>SOA629-FS Fallstudie</b> Soziale Arbeit mit Familien
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth
----------------------	------------------

---

## SOA66 Migration und humanitäre Hilfe

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Geschichtliche Hintergründe zur Migration in Deutschland konturieren; sich Wissen über Zielgruppen und ihre Lebensbedingungen aneignen und dabei Bezug auf Kultur-, Gender- und Diversitätsstudien nehmen; von einer grundsätzlichen Beziehung zwischen zwischenmenschlicher Vielfalt einerseits und individueller Einzigartigkeit andererseits ausgehen; handlungsfeldbezogene Problemlagen so wahrnehmen, wie sie sich stellen, und sich dessen bewusst sein, dass auf Basis dessen die Grundlagen entstehen, durch welche Familien fragmentiert werden können oder bereits fragmentiert worden sind; erkennen, wie man sich mit den eigenen biografisch bedingten Deutungsmustern und Verschiedenheiten von anderen und Klienten unterscheidet bzw. gleicht; verschiedene Konzepte in der Terminologie definieren; das internationale Migrationsrecht sowie das deutsche Integrationsrecht kennen; die internationale humanitäre Hilfe und ihre Akteure kennen; die eigene berufliche Rolle in der Migrationsgesellschaft kritisch identifizieren und positionieren.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Terminologie von Migration und humanitärer Hilfe</b> Flüchtling Asylbewerber Migrant Geschichte der Migration Vergleichende Migrationsstatistik zwischen Deutschland und anderen Ländern</p> <p><b>Migration und Politik in Deutschland</b> Integrationsmodelle Hauptaufgaben für die Integration von Migration und Flüchtlingen Institutionen Herausforderungen</p> <p><b>Internationale Facetten</b> Das Völkerrecht Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation der Vereinten Nationen für Migration (UN-IOM) und dem hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) Internationale Nichtregierungsorganisationen</p> <p><b>Reflexionen</b> Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft Definition und Konzeption der Rolle des Sozialarbeiters für Flüchtlinge, Asylsuchende und Migranten Wie man Migrationserfahrungen humanistisch macht Interkulturalität und interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit</p>
---------------	---

---



---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Blank; Gögercin; Sauer; Schramkowski (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft – Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder mit <b>SOA636-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b>
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	
----------------------	--

---

## SOA67 Vielfalt und Inklusion

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	Ein neues Bewusstsein für die vielfältigen inter- und transdisziplinären Kontexte und die damit verbundene Verberuflichung des Helfens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit entwickeln.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Das Konzept der Vielfalt</b></p> <p>Definition und Geschichte</p> <p>Alter</p> <p>Gesellschaftsklasse</p> <p>Farbe</p> <p>Behinderung</p> <p>Fähigkeit</p> <p>Kultur</p> <p>Ethnizität</p> <p>Geschlecht</p> <p>Geschlechtsidentität</p> <p>Sex und sexuelle Orientierung</p> <p>Familienstand</p> <p>Einwanderungsstatus</p> <p>Bildungshintergrund</p> <p>Religion/Spiritualität</p> <p>Politische Ansichten/Ideologie</p> <p><b>Das Konzept der Inklusion im Kontext von Vielfalt verstehen</b></p> <p>Inklusion definieren</p> <p>Die Begriffe Integration, Ausgrenzung, Gerechtigkeit und Gleichheit ihrem Bedeutungsgehalt nach deuten können</p> <p>Multikulturalismus, Transkulturalismus, Interkulturalismus, interreligiöser Dialog</p> <p>Inklusion für soziale Gerechtigkeit</p> <p>Vielfalt zum Wohle der Gesellschaft</p> <p><b>Reflexionen</b></p> <p>Welche Rolle spielt ein Sozialarbeiter für Vielfalt, Inklusion und Soziale Gerechtigkeit?</p> <p>Wer soll wo aufgenommen werden?</p>
<b>Voraussetzungen</b>	–
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>Fachbuch</b> Spatscheck; Thiessen (Hrsg.): Inklusion und Soziale Arbeit – Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder mit</p> <p><b>SOA634-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA635 Studienbrief</b> Vielfalt und Inklusion mit <b>Onlineübung</b></p>



**Kompetenznachweis**      Assignment

---

**Lernaufwand**                      125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**                              Deutsch

---

**Studienleiter**                      Jan Volker Wirth

---



## **SOA68 Wohlbefinden von Kindern, Familien und Jugendlichen im internationalen Vergleich**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einschlägiges Wissen zu Schnittstellen, Konzepten und Schlüsselproblemen im Gesamtfeld der Internationalen Sozialen Arbeit sowie im Verhältnis zu Bezugsprofessionen und angrenzenden Disziplinen unter den Bedingungen des gesellschaftlichen und sozialen Wandels kennen;</p> <p>die Entwicklung eines ausgeprägten Bewusstseins für den Kontakt im multi-, inter- und transdisziplinären Kontext und die damit einhergehende Verberuflichung des Helfens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit kennen;</p> <p>das Konzept des Wohlbefindens definieren und Wissen um die Ergebnisse von internationalen Wohlbefindensstudien auf den Themenbereich der Kinder und Jugendlichen im eigenen beruflichen Kontext anwenden;</p> <p>die Rolle aber auch die Grenzen von OECD und UNICEF für das international vergleichende Erforschen von Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verstehen;</p> <p>reflektieren, wie Wettbewerbswissen genutzt werden kann, um das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und andernorts zu stärken.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Studien zum Wohlbefinden</b></p> <p>Definition des Konzeptes des Wohlbefindens</p> <p>Überblick über deutsche Wohlfühlstudien</p> <p>Die Bedeutung des internationalen Vergleichs und was sich aus der vergleichenden Perspektive lernen lässt</p> <p>Methoden der Wohlbefindensmessung</p> <p><b>Wohlfühlstudien der OECD</b></p> <p>Was ist die OECD und was macht die OECD im Bereich des Sozialen</p> <p>Vergleich der OECD-Länder in Bezug auf das Wohlbefinden von Kindern</p> <p>Vergleich der OECD-Länder in Bezug auf das Wohlbefinden der Jugend</p> <p>Vergleich des Wohlergehens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland mit den anderen europäischen Ländern</p> <p><b>Wohlfühlstudien der UNICEF</b></p> <p>Was ist die UNICEF und was macht die UNICEF für Länder mit hohem Einkommen</p> <p>Vergleich von Ländern mit hohem Einkommen in Bezug auf das Wohlbefinden von Kindern</p> <p>Vergleich von Ländern mit hohem Einkommen in Bezug auf das Wohlbefinden der Jugend</p> <p>Vergleich des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland mit anderen einkommensstarken Ländern</p> <p><b>Reflexionen</b></p>
---------------	--

---



Was haben wir aus den Wohlfühlindikatoren der OECD und der UNICEF für die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland gelernt?

Was werde ich als Sozialarbeiter in Deutschland ändern?

Wie kann ich die nicht leistungsfähigen Bereiche des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland verändern?

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Ecarius; Berg; Serry; Oliveras: Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden mit <b>SOA633-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	
----------------------	--

---

## SOA69 Social Entrepreneurship

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Bedeutung der Übernahme grundlegender Konzepte und Handlungsmuster des Entrepreneurships in bestehende Unternehmen erkennen;</p> <p>spezifische Elemente des unternehmerischen Prozesses in bestehenden Unternehmen analysieren;</p> <p>unternehmerische Gelegenheiten als Ausgangspunkt für deren erfolgreiche Ausschöpfung am Markt identifizieren und bewerten;</p> <p>digitale Innovationen in ihrer Entwicklung fördern und auf ihre Qualität hin einschätzen sowie die eigenen Einschätzungen kommunizieren;</p> <p>den Typus und die Erfolgsaussichten eines Digitalen Geschäftsmodells einordnen;</p> <p>digitale Innovationen zielsicher in Digitale Geschäftsmodelle überführen;</p> <p>eine Aussage Dritten gegenüber dazu treffen, ob ein fragliches Digitales Geschäftsmodell funktionstauglich ist;</p> <p>ein präsentiertes Digitales Geschäftsmodell zielsicher hinterfragen;</p> <p>Mitarbeitern Hinweise geben, wie und wo sie sich über die Konstruktion Digitaler Geschäftsmodelle informieren können;</p> <p>für einen spezifischen Teilbereich der Sozialen Arbeit Social Entrepreneurship unter Nutzung Digitaler Potentiale betreiben.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Der erste Schritt: Die Gründung</b></p> <p>Von der Geschäftsidee zum Geschäftsmodell</p> <p>Gründungsformen</p> <p>Ideenschutz</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten für Existenzgründer</p> <p>Die Gründerpersönlichkeit</p> <p>Vorsorge</p> <p><b>Corporate Entrepreneurship</b></p> <p>Grundlagen Entrepreneurship</p> <p>Grundlagen zu Corporate Entrepreneurship</p> <p>Gestaltungsbereiche des Corporate Entrepreneurship</p> <p>Etablierung von Corporate Entrepreneurship durch Veränderungsmanagement</p> <p><b>Digital Innovation</b></p> <p>Customer Co-Creation (Digital Innovation)</p> <p>Design Thinking</p> <p>Spininnovation</p> <p>Tools und Services zur Unterstützung von Digital Innovation im virtuellen Raum</p> <p>Crowd-sourcing, Crowd-funding</p> <p>Sonstige aktuelle Ansätze</p> <p><b>Digital Business Modelling</b></p> <p>Business Model Canvas</p> <p>St. Gallen Business Model Navigator</p>
---------------	--

---



Rad der digitalisierten Geschäftsmodelle  
Lean Startup  
Digital Startup  
Corporate Startup

### **Fallstudie: Social Business Plan**

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>UFU808 Studienbrief</b> Der erste Schritt: Die Gründung mit <b>Onlineübung</b> <b>UFU405 Studienbrief</b> Corporate Entrepreneurship mit <b>Onlineübung</b> <b>DML801-BH Begleitheft</b> zu Studienbrief DML802 mit <b>Onlineübung</b> <b>DML802 Studienbrief</b> Digital Innovation and Business Modelling mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA601-FS Fallstudie</b> Social Business Plan
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	
----------------------	--

---



## SOA70 Meine soziale Arbeit - neu gedacht

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Zusammenhänge globaler Entwicklungen technischer, ökonomischer und soziokultureller Art mit dem eigenen professionellen Handeln erkennen und neue berufliche Möglichkeiten im Sinne des Klientensystems entwickeln;</p> <p>Zielgruppen als Ansammlung von unterschätzten Potentialen betrachten, welche es gilt, freizusetzen, indem der virtuelle Raum zum Zweck der Vernetzung genutzt wird;</p> <p>Zielgruppen vermitteln, welche Potentiale diese haben, die für andere hilfreich sind, ebenso wie sie auf andere bei ihren Defiziten angewiesen sind;</p> <p>Sinnorientierung auch im netzbasierten Handeln erkennen und formulieren;</p> <p>konkrete Potentiale von Zielgruppen erkennen, marktlich formulieren und vermarkten und Communities rund um die fraglichen Zielgruppen bilden;</p> <p>den konkreten Mehrwert von Vernetzung erkennen und diesen auf Basis einschlägiger Theorien verargumentieren;</p> <p>die Stabilisierung eigener Netzwerke durch Querverbindungen sicherstellen und Befähigung im Sinne von Coaching und Vernetzung als neue Facetten professionellen Handelns zeigen;</p> <p>einen Business Plan für ein Social Business vor dem Hintergrund der im Modul gewonnenen Erkenntnisse überarbeiten und konkretisieren.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Kulturen und Systeme, Klienten und Bedarfe – Das Aufgabenfeld der Sozialen Arbeit und die großen Entwicklungslinien</b></p> <p>Trend- und Zukunftsforschung und ihre Aussagen zur Zukunft der Sozialen Arbeit</p> <p>Eigenes Trendspotting: Was ist neu, was entsteht gerade in der Sozialen Arbeit?</p> <p>Beharrung und Veränderung: Was wirkt wie auf Innovationsimpulse und wie geht man damit um?</p> <p>Changemanagement in der Theorie und bei der eigenen Person</p> <p><b>Überarbeitung des eigenen Business Plans</b></p> <p>Erkennen neuer Märkte für die (eigene) Soziale Arbeit</p> <p>Erschließung neuer Segmente: Kommunikation, Marketing, Produktdesign</p> <p>Beispiele für neue Anwendungsfelder: Soziale Arbeit in Organisationen</p> <p><b>Digitalisierung – Soziale Arbeit im Internet</b></p> <p>Digitalisierung als Megatrend: Eigenschaften, Folgen, Wirkungen</p> <p>Digitale Arbeitsprozesse erkennen und gestalten: Das Prozessdesign</p> <p>Digitale Geschäftsmodelle entwickeln</p> <p>Digitale Preismodelle entwickeln: Kostenbasierung, Nutzenbasierung, Akzeptanzbasierung</p> <p>Neue Kreativprozesse: Community Creation &amp; Empowerment im virtuellen Raum</p>
---------------	--

---



---

<b>Voraussetzungen</b>	Business Plan aus dem Bereich Social Entrepreneurship
<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA602 Studienbrief</b> Soziale Arbeit in der digitalen Welt neu erfinden mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA602-FS Fallstudie</b> Businessplan Meine soziale Arbeit – Neu gedacht!
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jan Volker Wirth

---

## SOA71 Zukunftswerkstatt

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Das eigene Handlungs- und (potentielle) Geschäftsmodell nachhaltig gestalten, indem es einerseits an Grundbedürfnissen der Klienten und andererseits an empirisch-demographischen Entwicklungstendenzen ausgerichtet wird;</p> <p>professionelle Rollen und deren künftige Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen verorten und perspektivieren;</p> <p>das eigene Geschäftsmodell eines Social Business' mit den Methoden der Zukunftsforschung bespiegeln und in seinen Kernprozessen und Alleinstellungsmerkmalen aus Trend- und Zukunftsmodellen ableiten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit</b></p> <p>Globalisierung – Digitalisierung – Individualisierung: Megatrends, ihre Bedeutung und Auswirkungen</p> <p>Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Konsequenzen</p> <p>Neue Bedarfe für Soziale Arbeit</p> <p>Neue Formen, Regeln, Bedingungen für Soziale Arbeit</p> <p>Muster nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p><b>Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung einsetzen</b></p> <p>Von Radar, Brillen und Hüten – ein Methodenüberblick</p> <p>Utopie, Futurologie – Trend- und Zukunftsforschung in den Sozialwissenschaften</p> <p>Trendscouting – Trend- und Zukunftsforschung in der Wirtschaft</p> <p>Forecasting und Foresight – Big Data und Data Mining</p> <p>Die Delphi-Methode</p> <p>Die Zukunftswerkstatt</p> <p>Das Experteninterview</p> <p>Die Szenariomethode</p> <p>Kreativitätsmethoden</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>SOA604 Studienbrief</b> Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA605 Studienbrief</b> Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte



**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

---



## SOA72 Orte und Bedingungen von gelingender Teilhabe

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Den Begriff der Teilhabe von Inklusion und Integration abgrenzen sowie Überschneidungsbereiche identifizieren;</p> <p>typische Handlungen bei der Ermittlung des Status quo bei der Teilhabe vornehmen und daraus Handlungsbedarf ableiten;</p> <p>die unterschiedlichen Lebensbereiche, in denen sich Teilhabe vollzieht, kennen, und eine unzureichende Teilhabe ebenso wie die Möglichkeiten zur Abhilfe identifizieren und umsetzen;</p> <p>sozialarbeiterische Ansätze, sich wirkungsvoll bei der Ermöglichung von Teilhabe einzubringen, kennen;</p> <p>handlungsleitende Best Practice-Beispiele gelingender Teilhabe kennen;</p> <p>die Grenzen des Teilhabebegriffs bei der Adressierung von spezifischen Zielgruppen umreißen, dadurch entstehende Defizite in Bezug auf Alterität (Gender), Vielfalt und Sozialisation sicher erkennen und diese Grenzen hinausschieben.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Begriffe, rechtliche Grundlagen und Umsetzung von Teilhabe</b></p> <p>Abgrenzung des Begriffs von Inklusion und Integration</p> <p>Unterstützte statt stellvertretende Entscheidung</p> <p>Bedarfsermittlung nach ICF</p> <p>Der Teilhabeplan</p> <p>Einschränkungen an der gesellschaftlichen Teilhabe</p> <p>Zielgruppen</p> <p><b>Lebensbereiche der Teilhabe</b></p> <p>Medizinische Rehabilitation</p> <p>Teilhabe an Bildung</p> <p>Teilhabe am Arbeitsleben</p> <p>Teilhabe an sozialen Beziehungsnetzwerken</p> <p>Soziale Teilhabe/Assistenzleistungen</p> <p>Häusliche Pflege</p> <p><b>Sozialarbeiterische Tätigkeit bei der Teilhabe</b></p> <p>Interpersonelle Interaktion und Beziehungen</p> <p>Elementare interpersonelle Aktivitäten</p> <p>Abstimmungen zwischen verschiedenen institutionellen Trägern</p> <p>Best Practice-Beispiele gelingender Teilhabe</p> <p><b>Grenzen der Teilhabe</b></p> <p>Grenzen der Versorgungssysteme und spannungsreiche menschenrechtliche Normen</p> <p>Zusammenhang zwischen Lebenslage und Gesundheit</p> <p>Zusammenhang zwischen Teilhabe, sozialer Ungleichheit, Arbeitswelt und Migration, Vielfalt, Alterität (Gender) und Sozialisation</p>
---------------	---

---



**Voraussetzungen**

Grundlagen der Ethik

---

**Modulbausteine**

**SOA630 Studienbrief** Teilhabe und Lebensbereiche der Teilhabe mit **Onlineübung**

**SOA631 Studienbrief** Sozialarbeiterische Tätigkeit bei der Teilhabe mit **Onlineübung**

**SOA632 Studienbrief** Grenzen und Kritik des Teilhabedankens mit **Onlineübung**

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

---



## SQF29 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden; Arbeits- und Kreativitätstechniken beschreiben und einfache Techniken anwenden; moderne Methoden des Zeitmanagements anwenden; Präsentationen didaktisch-methodisch planen, organisatorisch vorbereiten, selbst durchführen und nachbereiten können; Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen; Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern; Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden; korrekt zitieren.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Selbstmanagement</b> Die Vielfalt des Lebens Lebenshaltungen Ziele Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p><b>Ziel- und Zeitmanagement</b> Zeit braucht Ziele Methoden des Ziel- und Zeitmanagements Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p><b>Kreative Kompetenz</b> Was ist kreative Kompetenz? Einflüsse auf die Kreativität Techniken der Kreativität Vom Lesen zum Schreiben</p> <p><b>Zielsicher Präsentieren</b> Ist Präsentieren schwierig? Wege zu einer guten Präsentation Medieneinsatz</p> <p><b>Wissenschaftliches Arbeiten</b> Wissenschaftliche Vorarbeit Wissenschaftliche Hauptarbeit Wissenschaftliche Nacharbeit</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

**Modulbausteine**

**Orientierungswerkstatt** (1 Tag + 2 x 0,5 Tage Präsenzseminare + 2 Stunden Onlineseminar)

**SQF232 Studienbrief** Selbstmanagement

**SQF233 Studienbrief** Ziel- und Zeitmanagement

**SQF234 Studienbrief** Kreative Kompetenz

**SQF235 Studienbrief** Zielsicher Präsentieren

**SQL301 Studienbrief** Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**

**SQLD302-VH Download** Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Marianne Blumentritt
----------------------	--------------------------------

---



## SQF40 Projektmanagement

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Einsatzmöglichkeiten und Elemente der Projektorganisation kennen; wissen, wie Projekte initialisiert werden (Analyse des Projektumfeldes und der Stakeholder), und wie sich Ziele, Anforderungen und Erfolgsfaktoren definieren lassen; das Projekt strukturieren, den Aufwand schätzen und die Mittel planen können; Einblick in die Führungsaufgaben innerhalb von Projekten erhalten; Bedeutung von Kommunikation, Teamentwicklungsprozessen und Konfliktmanagement erkennen; begleitende Aufgaben wie Projektmarketing, Changemanagement, Konfigurationsmanagement, QM erläutern und einschätzen können; erkennen und Überwinden von Widerständen.
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken</b></p> <p>Begriffe Projektaufbau Funktionen im Projekt Managementtechniken</p> <p><b>Projekte initialisieren und planen</b></p> <p>Projekte initialisieren Projekte planen</p> <p><b>Projekte abwickeln und abschließen</b></p> <p>Projekte leiten und steuern Risikomanagement Problemmanagement Projektberichte Projektabschluss Projektsitzungen und Workshops</p> <p><b>Führen in Projekten und begleitende Aufgaben</b></p> <p>Die Projektführung Das Projektteam Kommunikation Widerstand Konflikte Projektmarketing Änderungs- und Konfigurationsmanagement Qualität im Projekt Lieferantenmanagement</p> <p><b>Multiprojektmanagement</b></p> <p>Multiprojektmanagement: Stellenwert und Standort Multiprojektmanagement-Prozess Multiprojektmanagement-Methoden Multiprojektmanagement-Organisation Multiprojektmanagement-Qualifikation Implementierung des Multiprojektmanagements</p>
---------------	--

---



## Multiprojektmanagement-Organisation

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SQF201 Studienbrief</b> Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken mit Onlineübungen <b>SQF401 Studienbrief</b> Projekte initialisieren und planen mit Onlineübungen <b>SQF402 Studienbrief</b> Projekte abwickeln und abschließen mit Onlineübungen <b>SQF403 Studienbrief</b> Führen in Projekten und begleitende Aufgaben mit <b>Onlineübungen</b>  <b>SQF404 Studienbrief</b> Multiprojektmanagement
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Ulrich Kreutle
----------------------	----------------

---